V. Jahrgang. März—April. No. 2.

Zeitschrift für HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter herausgegeben von Dr. A. Freimann und Dr. H. Brody.

Redaktion: Dr. A. Freimann Frankfurt a. M. Obermainstrasse 4.

Verlag und Expedition: J. Kauffmann Frankfurt am Main Börnestrasse 41. Telephon 2846.

Jährlich erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 6 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen werden zum Preise von 25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1901.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

BALKIND, J., ראשית ידיעת כתיבת הארץ, Elementar-Lehrbuch der Geographie. 2. Aufl. Jerusalem 1899. 8°.

BERGER, H., הנדר של ר׳ יהודה הלוי, Drama. Drohobycz, 1899. 32 S. 12°.

BEN-JEHUDA, E., מִלּוֹן, Hebräisches Wörter-Buch, I. Heft S. 18 bis 36. Jerusalem, Verl. von Dr. Stein in Jaffa, 1900. 4°.

[Von dem grossangelegten hebräischen W.B. des Herrn B. J., welches die Frucht eines Jahre langen emsigen Sammelns ist, hat soeben das erste Heft, 6 Druckbogen stark, die Presse verlassen. Das Werk soll einem Zeitbedürfnisse entgegenkommen: es soll in erster Linie den die hl. Sprache Redenden und in ihr Schreibenden die Möglichkeit an die Hand geben, moderne Begriffe, für die man sich bis heute Fremdwörter bediente, in ein hebräisches Gewand gekleidet, zum Ausdrucke bringen zu können. Hier, in Palästina, namentlich im täglichen Verkehr zwischen abend- und morgenländischen Juden, wo das Hebräische that-

sächlich als Umgangssprache benutzt wird, ist der Mangel eines solchen Wörterbuches längst lebhaft empfunden worden. Dem soll nun durch den מלון abgeholfen werden. Es kam daher Herrn B. J. nicht hauptsächlich darauf an, sprachvergleichende Studien anzustellen, was übrigens auch gar nicht sein specielles Fach ist; ihm war vielmehr darum zu thun, das Hebräische, welches ihm zur Muttersprache geworden, durch das Hebräische selbst zu erweitern und zu bereichern. Zu diesem Zwecke zog Verf. zunächst — hierin liegt auch die Schwere seiner Aufgabe — die gesammt-jüdische Literatur bis auf die Jetztzeit, keinen Dichter noch Denker noch auch Belletristiker, so er nur Hebräisch schrieb, übergehend, zu Rathe, und die peinlich gewissenhafte, sorgfältige Durchsicht dieses Riesenmaterials lieferte in der That staunenerregende Resultate. Fürs Zweite soll die Sprache durch Neubildungen, die gegen den Geist des Hebräischen nicht verstossen, eine weitere Bereicherung erfahren. Manche solcher Neubildungen, die bereits anderweitig Bürgerrecht gefunden, sind in der That als gelungen zu bezeichnen. Die Mühe, welcher Verf. sich unterzog, ist wahrlich keine geringe; das Ergebniss nach dieser wie jener Richtung hin belohnt sie ihm reichlich. Schon das vorliegende Heft bietet eine Fülle des Neuen und Wissenswerten; in den 36 Druckseiten, welche auf das eigentliche Lexicon entfallen, indem die ersten das Vorwort einnehmen, ist der Buchstabe א nicht weiter als bis zu dem Artikel אגורי gekommen. Der מלון hat eine doppelte Eintheilung: er ist wie ähnliche Werke, zunächst alphabetisch geordnet; dann aber gruppieren sich alle die Synonymen und verwandten Begriffe unter dem Schlagworte, welches den Hauptbegriff wiedergiebt, so dass auch hier das Praktische dem Verf. vorschwebte. Unpraktisch aber war es, dass Herr B. J. einen beträchtlichen Raum mit Noten anfüllte, die dem Laien unverständlich, für den Fachmann aber ganz überflüssig erscheinen. Dadurch wird das Werk voluminöser, im Preise theuerer, ob aber auch wertvoller, ist noch fraglich. Wozu auch die Worte „מדרש מלים“ vor jeder Note, die sich oft 6—8 Mal auf einer und derselben Seite wiederholen? Auch mögen einige Ungenauigkeiten hier in wohlwollender Weise gerügt werden. S. 1 וקאם (Hosea 10, 14) hält B. J. für die ältere und somit die ursprüngliche Schreibweise, die mit Kamez ohne א hingegen für die jüngere. Ist denn aber die Bibel, namentlich Dt., woselbst וקם (31, 16) vorkommt, später geschrieben worden als Hosea? In dem Hosean'schen וקאם tritt uns nichts anderes als syrischer Einfluss entgegen, in welcher Sprache bekanntlich das Impf. der ע״ו - Stämme durchgehends א annimmt. S. 9 zu Artikel אבול hätte wohl Daniel 8, 2 zumindest erwähnt werden sollen. S. 24 s. v. אבנט bemerkt B. J. in der Note: „. . . בנט אין, לא בעברית ולא בשאר הלשונות האחיות“. Wir wollen Herrn B. J. keinen Vorwurf machen, dass ihm so manche werthvolle Schrift entgangen ist; allein er hätte doch bedenken müssen, dass לא ראינו אינו ראיה. Der Stamm findet sich wohl im arabischen أُطْنَابَة, wie schon Prof. Barth, Etymologische Studien . . . Beilage zum Jahresbericht des Berliner Rabbiner-Seminars, 1891—92, S. I, nachweist. Zu אבץ (S. 25) war auf Berliner's Targum Onkelos, das עבץ mit ע liest (Num. 31, 12), zuverweisen. — Wir hätten noch so Manches zu bemerken, behalten uns aber eine eingehendere Besprechung für die folgenden Hefte vor. Das Werk, auf 4 Quartbände berechnet, soll, wie bemerkt, in Lieferungen von 3—4 Druckbogen stark, erscheinen. Anzahlungen, damit die

Drucklegung ermöglicht werden soll, nimmt Dr. Stein in Jaffa, Obmann des Comités, welches für das regelmässige Erscheinen der Hefte zu sorgen hat, entgegen. Das Abonnement des ganzen Werkes beträgt Frcs. 100, dem entsprechend einzelne Theile desselben. Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, dass der Druck correct, die Ausstattung im Allgemeinen splendid zu nennen ist. Mögen zahlreiche Abonnenten, die Liebe zur hebräischen Sprache sich bewahrt haben, die Drucklegung eines Werkes fördern, das soviel des Nützlichen aufweist. — *Dr. Grünhut.*]

BERNFELD, S., תולדות הריפורמציון הדתית בישראל, Geschichte der Reform im Judenthum. Krakau, (Verlag „Achiasaf" in Warschau), 1900. IV u. 271 S. 8°.

BLUMENTHAL, A. S., שיחת חכמים, Gespräche der Weisen. Enthält Gleichnisse, Denksprüche und Aufsätze wissenschaftlichen Inhalts. Jerusalem, Verlag des Herausgebers, 1900. 79 u. 16 S. 16°. [Sep. Abdr. aus der Wochenschrift Chabazeleth].

[Vorliegendes Büchlein, in rein klassischem Hebräisch geschrieben, bietet eine Fülle von teils humoristischen, teils ernsten Gedanken, welche nicht zum geringen Teile von Männern wie R. Ezechiel Landau, R. Akiba Eger, R. Moses Sofer etc. herrühren. Schon vor Jahren hat sich Herr Blumenthal den Dank gelehrter Fachkreise gesichert, indem er einen handschriftlichen Commentar zu verschiedenen Tractaten und סוגיות von dem letzthin genannten Gaon unter dem Titel חדושי חתם סופר zum Drucke beförderte. Seitdem hatten wir oft Gelegenheit, seinem Namen in der jüdischen Literatur zu begegnen. Von publicistischer Begabung zeugt nun sein Sichath Chachamim. Die Beigabe (1—16), welche ausschliesslich aus seiner Feder geflossen ist, enthält manches Wissenswerte. Ich verweise hier auf S. 5, ferner (ibidem) S. 15 unten. Die Erklärung des Wörtchens שב, welches in den Machsorim beim תקיעת שופר vorkommt, ist allerdings mehr witzig als zutreffend; nichts weniger als befriedigend aber sind auch die andern vom Verf. angeführten Erklärungen. Die Bemerkung zur Targumstelle (S. 15) ist richtig. Ich gestatte mir noch folgendes zu bemerken. S. 2, IV. fasst er das ספר מלחמות ה' (Numeri 21, 14) nicht richtig auf. Die Worte bezeichnen vielmehr ein Buch, welches heute als verloren gilt; vgl. Ibn Esra und חזקוני zur Stelle. Weintraub's Polemik (id. S. 31 ff.) ist an manchen Stellen seicht und nicht stichhaltig. Beigabe S. 2 wäre auf den Schreiber dieser Zeilen, התושיה, T. 3—4 (Jerusalem 1896), S. 59b zu verweisen gewesen. Dieser und ähnlicher Mängel ungeachtet ist das Werkchen höchst lesenswert und kann Jedermann nur empfohlen werden. — *Dr. Grünhut.]*

BRAUN, ISR., בית ישראל, 1. Teil, Homilien zu Genesis, wie auch für Feste und Halbfeste. Paks (Verlag des Verf., Religionslehrer in Halle a. S.), 1900. 2 u. 50 Bl. 8°. M. 1. —

CASTIGLIONI, J. CH., אגרות לשד"ל, Briefe an S. D. Luzzatto. Gesammelt und zu Luzzatto's hundertstem Geburtstage herausgegeben. Krakau 1900. XXII u. 96 S. 8°.

DOLIZKI, M. M., ניב שפתים, Briefsteller. Wilna (Verlag von J. Ginzburg in Bobruisk) 1900. 176 S. 8°.

FISCHMANN, P. L., und LIEBERMANN, M. M., שפה חיה, Premier Livre de lecture Hébraique à l'usage pour école et maison. Riga, Ernst Plates, 1900. 98 S. 8°. Mit Illustrationen. R. O. 50.

[Dass die Verf. die hebr. Sprache als lebende behandeln und, unabhängig vom Sprachschatz der Bibel, Alles als Hebräisch lehren, was תלמיד ותיק עתיד לחדש, mag noch hingehen. Keinesfalls sollen aber die elementarsten Regeln der Grammatik unberücksichtigt bleiben und der Geist der Sprache vergewaltigt werden. Das geschieht aber schon dadurch, dass jede Frage, wenn die Antwort im Plural erfolgt, ebenfalls im Plural ausgedrückt wird, z. B. S. 11: ?מה מונחים על השלחן ?מה תלוים על הקיר! Dasselbe gilt von Fragen im Feminin: מי יושבת על הכסא (S. 9) udgl. mehr. Die Illustrationen sind gut ausgeführt; freilich haben sie in einem Buche, dessen Sprache dem lernenden fremd ist, wenig Sinn. — *B—y.*]

GARGI (גרגי), J., ישועות יעקב, Gebete und Pijjutim, Jerusalem betreffend; gesammelt und herausgegeben. Jerusalem, 1899. 60 S. 8°.

GEBIRGER, H., מציון תשועת ישראל, über Zionismus. Drohobycz (Verlag des Verf., Alsó Vereczka, Ungarn), 1899. 16 S. 8°.

GROSS, B. E., קול מבשר ותורת אמת, Aufruf zur Colonisation Palästinas. Hebräisch und Jargon. Drohobycz, 1899. 50 S. 12°.

GRUENBAUM J., הכרמל, Ueber die Synonyma d. Pentateuchs nach L. Malbim, alphabetisch geordnet. M.-Sziget, Verl. d. Verf. in H. Nánás (Ungarn), 1900. (14), 370, (2) Bl. 8°. M. 3,50.

JELIN, D., עברית בעברית, Einleitung zu des Vrf.'s Lesebuch מקרא לפי הטף. Warschau, Tuschija, 1900. XXVI S. 8°.

JESAJA di TRANI, ספר המכריע, Halachische Diskussionen und Novellen zu Talmud, Tractat Ta'anith Nach der ed. Livorno 1779 herausgeg. von *L. Reichmann* in Nagy-Magyar (Ungarn). Munkács, Verlag des Herausg., 1900. 68 Bl. 4°.

KLEERKOOPER, G. G., מחנה לילדי ישראל, Eew nieuwe leerwijze voor het Hebreeuwsch lezen. (Mit vielen Illustrationen). Leiden, E. J. Brill, 1894. (I.) XII, 38 S. (II.) VI, 68 S. 8°.

[Seit November 1900 im Vrlg. von Van Creveld u. Co. in Amsterdam.]

KOHN, SALOM CHARIF, איש חסיד היה, Memoiren. Warschau, in Commission bei „Achiasaf," 1900. 19 S. 12°. R. O, 12.

KREINER, E., טוב דמשק, Erklärungen von Mischnastellen. Jerusalem, Druck v. S. Zuckermann, 1900. 30 Bl. 8°. M. 1,50.

LANIADO, R. S., כסא שלמה, 9 Responsen. [1.] Jerusalem, Schalom [הראיה] Hadaja, [1900.] 38 Bl. 4⁰. M. 3.

LIEBERMANN, M. M., s. Fischmann, P. L.

MALBIM, M. L., יאיר אור, Synonyma. Herausgegeben von J. *Ginzburg* Wilna, Verlag des Herausgebers (Buchhändler in Bobruisk), 1900. 107 S. 8⁰.

MARGALIOT, E., מעלות היוחסין, Biographie des Moses Isserls, Schechna aus Lublin u. a. nebst מגלת יוחסין Stammbaum der Familien Landau, Oettingen u. a. Lemberg, A. B. Krochmal, 1900. 83 S. 8⁰. M. 1,50.

MELAMED, A. S., מסכת סוחרים, Satyre, dem Tractat Baba Kamma nachgebildet. Berditschew, Verl. d. Verf.'s in Diankoy (Russland), 1900. 56 S. 4⁰. M. 1,50.

MENACHEM ASARJA di FANO, מעין גנים, Kabbalistische Kawanoth (כונות) für Wochentage, Feste und über die Gebete. Nach 2 Handschr. herausgegeben von *Pinkas Friedmann* in *Frysztak* (Galizien). Munkács, Verlag des Herausg., 1900. 1 u. 46 Bl. 4⁰.

OETTINGER, A., קונטרס יקרא דחי׳, Trauerrede auf Chajje Oettinger. Lemberg, Verl. d. Verf.'s, 1900. (8) Bl. 8⁰.

OSTROWSKA, ROSA, שבת המלכה, Eine Erzählung. Berditschew, A. Rafal in Jekaterinaslow (Russland), 1899. 38 S. 16⁰. M. 0,50.

RAFALOWICZ, S., העורת, Erzählung, nach dem Englischen. Jerusalem, Selbstverlag, 1900. 299 S. 16⁰.

ROTH, S., קבצת שירים, Gedichte; mit einem Anhange, Erklärungen zu biblischen und talmudischen Stellen enthaltend. Drohobycz (Verl. des Verf. in Sborow, Galizien), 1900. 80 u. 83 S. 12⁰.

RUBIN, S., סגולות בעלי החיים, Symbolik der Thiere in Mythus und Cultus aller Völker und Religionen. Mit einer Abhandlung über פרק שירה. Krakau 1900. 70 S. 16⁰. Mit dem Bildnisse des Verfassers.

SALANT, J. A., שלטי הזהב, Novellen zu S. A. Jore Dea und einigen Talmudstellen. Jerusalem 1899. 8⁰.

SCHMELZSTEIN, A., נגה אש לציון, Schrift für den Zionismus. Warschau, Verl. des Verf.'s in Iwangorod (Gouv. Lublin), 1899. 97 S. 8⁰. M. 1,25.

SEGAL, A., שירים בפרוזה, nach dem Russischen des *J. Turgenjew*. Warschau, Tuschia, 1900. 54 S. 12⁰. R. 0,30.

SILBERBUSCH, D. J., מחזות ושברי מחזות, Novellen. Krakau, Selbstverlag, 1900. 136 S. 12⁰.

SIPPURIM. ספורים 1. Michael von S. *Kohn* ins Hebr. übers. v. J. D. Frumkin. Jerusalem, J. D. Frumkin, 1900. 318 S. 8°.

SLOSTSCH, D. S., מכתב לדוד, über Zionismus und die Frage der jüd. Cultur. Zitomir 1900. 36 S. 8°.

SLUZKI, A. J., שיבת ציון, Sammlung von Gutachten für den Zionismus. T. 1. Warschau, M. J. Halter, 1899. VI, 88 S. 8°. M. 1.

[Ein gleichnamiges Werk von demselben Verf. erschien Warschau 1891 (1. Teil VI u. 106 S., 2. Teil 89 S.); ist das vorliegende etwa bloss eine neue Auflage?]

SOFER, JOSEF, ילקוט סופר, Sammlung midraschischer Aussprüche zum Pentateuch. IV. Bd. Numeri. Derecske (Ungarn) [Paks] 1900. II, 140 Bl. 8°. M. 2,50.

SOKOLOW, N., למרנן ורבנן, über Nationaljudentum und Zionismus. Warschau, Verlag des Vereins B'ne Zion, 1900. 144 S. 4°.

STERN, G., ילקוט הגרשוני, über sämmtl. Bücher der heiligen Schrift. II. Teil. Paks, Selbstverlag des Verf. (Rabbiner in Maros-Ludas, Ungarn) [1900]. 1, 67 und 3 Bl. 2°.

[Vergl. ZfHB. IV, 76. Das dort erwähnte gleichnamige Werk in drei Teilen ist, nach einer Angabe im vorliegenden Bande (Rükseite des Titelblattes), קובץ בשמעתתא ואגדתא על סדר א״ב. — *B*—y.]

STREMOWSKI, B., שד ורצח, Eine Erzählung. Pietrkow, Druck v. S. Belchadowski, 1899. 40 S. 8°.

TELLER, H. E., שיחה בישיבה של מעלה, Eine Vision; zu Prof. Lazarus' 70. Geburtstage. Drohobycz (Verl. des Verf. in Boryslaw) 1900. 18 S. 12°.

TRIWAKS, M. CH., נחלת משה, Commentar zum Buche Kohelet. Warschau, Verl. d. Verf.'s, 1900. 86 S. 8°.

TURSCH, S., בר הדיא או חלום הירצל, Schrift gegen den Zionismus. Warschau Verl. d. Verf.'s, 1899. 78 S. Mit Bild des Verfassers. 8°. M. 2.

WALLERSTEIN, J. H., שדה יהושע (שו״ת), 63 Responsen sammt einem Index. Lemberg, Verl. des Verf.'s (Rab. in Rzsezow), 1900. V, 92 Bl. 2°.

[Verf. schrieb כרם יהושע vgl. ZfHB. IV, 77.].

WERTHEIMER, S., קהלת שלמה, Responsen der Gaonen. Nach Handschriften herausgegeben. Jerusalem, Selbstverlag, 1899. 94 S. 12°. Fr. 5. —

b) Judaica.

BACHER, WILHELM, Ein hebräisch-persisches Wörterbuch aus dem vierzehnten Jahrhundert. Budapest, 1900. 138 u. 76 S. 8°.

[Von den Erzeugnissen der Literatur der Juden in persischer Sprache, die in den letzten Jahren bekannt geworden sind, ist das hier bearbeitete Wörterbuch zweifellos das wertvollste und zugleich dasjenige, das die meisten Rätsel zu lösen giebt. Das Wörterbuch ist 1339 in Urgendsch im Gebiete des heutigen russischen Turkestan von Salomo ben Samuel verfasst, Fragmente davon befinden sich in Petersburg, und jetzt haben Funde E. N. Adlers glückliche Ergänzungen gebracht. Das Wörterbuch, das sich durch präcise Angaben über die Realien auszeichnet, verarbeitet den in der Bibel, den Targumim, Talmud, Sifra, Midraš rabba, Halakoth gedoloth und einigen späteren Schriften niedergelegten Wortschatz. Das Stichwort wird meist mit persischer Uebersetzung versehen, längere Erklärungen, die hinzugefügt werden, sind meist hebräisch, oft persisch, selten arabisch. Neben diesen Sprachen verstand der Verf. auch türkisch, vielleicht auch griechisch; die romanischen Worte, die gelegentlich geführt werden, entstammen wohl Schriften seiner westlichen Vorgänger. Von diesen citiert er Raschi und Saadja, hat aber wohl auch Abu'l-Walid, Hai Gaon, Maimuni und den Aruk benutzt. Im ganzen enthält das Wörterbuch etwa 18000 Artikel, dabei allerdings vielfach Verbalformen, mit dem Relativpronomen ד verbundene Verba, Wortgruppen und ganze Sätze. Oft wird dasselbe Wort nach verschiedener Orthographie an verschiedenen Stellen erwähnt — die Reihenfolge ist streng alphabetisch —, ein Zeichen, dass der Verf. seine Quellen mit grosser Genauigkeit auszog. Die grammatischen Kenntnisse des Verf. sind recht schwach, dagegen bieten seine etymologischen Zusammenstellungen (hebr. und neu hebr., hebr. u. aramäische, manchmal auch hebr. u. arabische Worte werden verglichen), oft Richtiges und in seiner Erklärung persischer Lehnwörter in der talmudischen Literatur ist er mehrfach der modernen sprachwissenschaftlichen Forschung vorausgeeilt. Etwa tausend Artikel seines Wörterbuches fehlen in unseren Wörterbüchern. Davon stellen etwa hundert nur eine andere, mehrfach bessere, Lesart dar, und viele von den übrigen, die sich nicht belegen lassen, können mit Hilfe des Syrischen, Griechischen und Persischen erklärt werden, während andere hebräisch aussehen. Für sehr viele aber lässt sich keine etymologische Erklärung finden. Bacher erörtert in seiner bekannten Akribie alles, was zur Charakterisierung des Wörterbuches wesentlich ist, und giebt im Anhang erhebliche Proben aus dem Wörterbuche selbst. Von besonderer Wichtigkeit ist unter diesen Abschnitt IV: מלות נעלמות מלות מובאות בספר המליצה עם פתרונם ונפקד מקומם באוצרות המלים. Da finden sich Wortgebilde, die einen gar fremdartig anmuten, und wenn auch noch mehr, als B. annimmt, sich als Verschreibungen herausstellen werden, so bleibt doch noch eine grosse Anzahl, deren Erklärung der Sprachforschung nicht so leicht gelingen wird. Zu den von Bacher nicht erklärten Worten, möchte ich mir einige wenige Bemerkungen gestatten. No. 176 ist für אשבי zu lesen אשכי, die bekannte gemeinsemitische Bezeichnung der testiculi (No. 74 ארש ist natürlich nur Verschreibung dafür); No. 189 אספיתא, durch كشتى erklärt, ist = ספינתא, das auch im

Syrischen sefitta gesprochen wird; No. 124 אפולא (تبّاه) stammt von √נפל; No 179 אתילא in der Bedeutung درخت خرما ist = אתלא = hebr. אשל (vergl. dazu Löw, Aramäische Pflanzennamen No. 38); No. 19 אדיש erklärt Salomo durch جواهر und Bacher übersetzt das mit „gemmae“; das ist hier jedenfalls nicht gemeint, sondern eine philosophische Bedeutung „substantia“ oder dgl. und das Wort ist wie syr. ܐܕܫܐ aus εἶδος in der Bedeutung „genus“ entstanden; No. 857 פצין (نيمه) ist = syr. ܦܨܐ; No. 698 הסותר (erklärt als הסופר מעשה העיר) könnte vielleicht mit der gemeinsemitischen Wurzel šṭr („schreiben“) in Verbindung gebracht werden. — *J. H.*]

BARON, S., Saadia al-fajjûmi's arabische Psalmenübersetzung und Commentar (Psalm 50—72.) Nach einer Münchener und einer Berliner Handschrift herausgegeben, übersetzt und mit Anmerkungen versehen. Berlin, M. Poppelauer 1900. 83, XXIVX S. 8⁰.

[Nachdem Psalm 1—20 und 42—49 bereits anderweitig erschienen sind und Psalm 21—41 nächstens von einem andern Autor erscheinen sollen, bietet uns der Vf. in der oben angeführten Abhandlung die Psalmen 50—72. In der Einleitung sind die grammatischen und stilistischen Eigentümlichkeiten der saadianischen Uebersetzungsweise zusammengestellt und der kritische Apparat näher erörtert. In den Noten ist ein reiches philosophisches, exegetisches und durch die Herbeiziehung der Nachfolger und Nachahmer S.'s ein interessantes literarhistorisches Material niedergelegt. Die beigegebene deutsche Uebersetzung erleichtert das Verständnis der manchmal grossen Unklarheiten in S.'s Uebersetzung und besonders in seinem Commentar. Um es gleich hervorzuheben, zeugt die Arbeit in all ihren Teilen von der eingehenden Beschäftigung des Verfassers mit dem ihm vorliegenden Thema und von einem gesunden kritischen Takt, der von einer gründlichen Sachkenntnis gestützt wird. Die bekannte Eigentümlichkeit Saadia's, die arab. Wörter so zu wählen, dass sie der Aussprache nach möglichst den hebräischen entsprechen, auch da, wo ihr Sinn im Arabischen ein anderer ist, ist schon vielfach hervorgehoben und behandelt worden, man vgl. insbesondere Munk, Notice sur Rabbi Saadia Gaon in Cahen's Bibel Band 9, Paris 1838, S. 127fg. Nach Abulwalid, der bereits diese Eigentümlichkeit erwähnt, übersetzt S. nur die schwierigen hebr. Worte durch ähnlich klingende Arab. (אללפטה [nämlich Saadia] אנה יתרגם אלגריבה במא יג׳אנסהא מן אללגה אלערביה, in der Einleitung zu seinem כתאב אללמע, Munk, Notice sur Abulwalîd, Paris 1851 p. 141 Z. 9; vgl. vorliegende Abhandlung S. 8). Indessen finden wir auch allgemein bekannte Worte in derselben Weise wiedergegeben, wie z. B. דגן durch דג׳ן, פרח durch פרע etc. Man muss sich nach unserer Ansicht davor hüten, diese den arabischen Worten beigelegten Bedeutungen als eine Eigentümlichkeit des arabisch-jüdischen Dialekts anzusehen. Bei dem einen oder dem andern Worte mag es vielleicht der Fall gewesen sein, oft aber dürfte es auf unsere unvollständige Kenntnis des Mittelarabischen zurückzuführen sein. Der Hauptmasse nach sind aber diese Eigenheiten entschieden als eine blosse individuelle Sucht auf-

zufassen, die vielleicht bei Saadia und seinen Nachfolgern dem Bestreben entsprungen ist, den arabischen Juden die Gleichartigkeit der heiligen Schrift und des Arabischen möglichst scharf vor Augen zu führen. (Man beachte, dass diese Eigentümlichkeiten sich in den Bibelübersetzungen finden). Dies beweist nicht blos der Umstand, dass die klassischen ar.-jüd. Schriftsteller, z. B. Maimonides, Jehuda Halevi u. A. völlig davon frei sind, sondern vor allem wäre die Hebräisirung des Arab. höchst auffällig zu einer Zeit, da die Kenntnis des Hebräischen äusserst gering war und da umgekehrt die Arabisirung des Hebr. uns selbst bei den besten hebräischen Stilisten entgegentritt. Eine andere Eigenheit Saadia's ist seine Vorliebe für dunkle und wenig gebrauchte Ausdrücke aus der elluġa elfaṣîḥa, mit denen er seine Uebersetzung spickt, — eine Eigenheit, in der er sich mit seinen arabischen Zeitgenossen berührt. Trotz dieses Bestrebens ist der Stil Saadia's schlecht[1]. Er lässt sich weder mit der glänzenden Diction Ibn Ganah's, noch mit der flüssigen Schreibart des Kusari, noch endlich mit dem scharf geschliffenen Stil des Maimonides vergleichen. Speziell diesem gegenüber tritt schon in diesem äusseren Umstand der tiefe innere Gegensatz hervor, der zwischen dem hellsten Kopfe des Judentums und „einem der neuern Gelehrten, die an der Kalâmkrankheit laborierten“[2], bestand. Die grammatischen Eigentümlichkeiten sind die aus den anderen jüd.-arab. und auch zum Teil echtarab. Schriftstellern bekannten. Manches erklärt sich durch das moderne Vulgärarab. Zu Note 25 (p. 53) vgl. Spitta, Gramm. des arab. Vulgärdialekts von Aegypten S. 237. Note 2 (p. 63) liegt ein Missverständnis vor. Die Form der 3. ps. fem. pf. auf ât kommt unzählige Mal bei Maim. vor, aber nur von tert. wâw u. jod (es ist dies eine Eigentümlichkeit des maghribinischen Arab., vgl. Stumme, Gramm. des tunis. Ar. Lpz. 1896 p. 19 u. Wiener Ztschr. für die Kunde des Morgenlandes Bd. VIII, Nöldekes Aufsatz über Stummes tunis. Märchen). Weills וצלאתהא kommt nicht von וצל, sondern von צלّי. Drei weitere stückweise Bearbeitungen der Psalmenübersetzung von 3 verschiedenen Autoren werden uns in der Einleitung in Aussicht gestellt. So sehr es einerseits erfreulich ist, dass sich junge Kräfte der weit mehr als historisches Interesse beanspruchenden jüdisch-arabischen Literatur widmen, so sehr ist es andererseits zu beklagen, dass auf diesem Gebiete an Stelle grösserer und abgerundeter Leistungen immer mehr eine fragmentarische Thätigkeit tritt. Möge sich der Verfasser nicht mit dem vorliegenden specimen eruditatis begnügen, sondern in umfassender Weise auf einem Felde zu arbeiten fortfahren, welches uns mehr als tote archäologische Funde eine frische Ernte verheisst. — *J. Friedländer*].

BEBBER, H., Chronologisch Handbockje voor de Geschiedenis der Joden. Amsterdam, J. L. Joachimsthal, 1896, VI, 28 S. 8⁰.

BERTHOLET, ALFRED, Die israelitischen Vorstellungen vom Zustand nach dem Tode. Ein öffentlicher Vortrag. Freiburg i. Br., J. C B. Mohr, 1899. 31 S. M. 0,80.

---

[1] Man vgl. Goldziher, ZDMG. Bd. 35 über Saadia's Kitâb al-Imânât w'al I'tiqâdât ed. Landauer.

[2] Acht Kapitel ed. Wolff, p. 44 Z. 1. Maim. über Saadia.

BLUMENSTEIN, J., Rede gehalten am Grabe der verewigten Frau Emil Rosenthal geb. Sara Culmann . . . am 20. December 1899. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1900. 7 S. 8°. M. 0,30.

BRIGGS, C. A., General introduction to the study of Holy Scripture: the principles, methods, history and results of its several departments and of the whole. London, Clark, 1899. XXIII, 688 S.

BROWN, R. H., The land of Goshen and the Exodus. London, Stanford, 1899. 86 S. 8°.

BUHL, FRANTS, Det israelitiske Folks Historie. 3. andrede Udg. Kjobenhavn, Gyldendal, 1899. 362 S. Kr. 5,50.

DAVIES, T. W., Magic divination and demonology among the Hebrews and their neighbours. Including an exam. of biblical references and of the biblical terms. (Lond. Dissertation.) London, Clarke, [1898.] XVI u. 130 S. 8°.

DOELLER, JOHANN, Rhythmus, Metrik und Strophik in der biblisch-hebräischen Poesie, systematisch dargestellt. Paderborn, Schöningh, 1899. VII u. 100 S. M. 2,40.

DROIN, JULES H., Moïse dans les traditions biblique, grecque, latine et égyptienne (Dissertation). Genève 1898. 151 S. 8°.

DUBNOW, S. M., Wsieobščaja istorija jewrejew od drewnjejschich wremjon do nastojaščawo. (Allgemeine Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.) 1. Halbband. XII + 227 S. 8°. Odessa, 1901.

[Der oben genannte Verfasser, der zu den hervorragendsten Gelehrten des jüdischen Russlands gehört, hat durch eine Reihe bedeutender historischer Werke, so durch die grundlegende „Geschichte des Chassidismus“ und die „Vorarbeiten zu einer Geschichte der polnisch-russischen Juden“ auf diesem Gebiete bahnbrechend gewirkt. Der umfassende philosophische Gesichtskreis und die grosse schriftstellerische Begabung, die der Vf. in seinen zahlreichen Aufsätzen literarhistorischen und publicistischen Inhalts bekundet[1]), lassen denselben wie kaum einen zweiten geeignet erscheinen, eine Geschichte der Juden zu schreiben. Es ist daher besonders erfreulich, dass bei dem grossen volksgeschichtlichen Interesse, welches den Aufschwung des nationalen Selbstbewusstseins in der russischen Judenheit begleitet, gerade S. M. Dubnow derjenige ist, der dem Zeitbedürfnis entgegenkommt. Das Werk ist auf drei Bände berechnet, von denen jeder etwa 4—500 Seiten enthalten soll. Der vorliegende Halbband umfasst den Zeitraum von den ältesten Zeiten bis zum babylonischen Exil. Der zweite Halbband wird im Laufe der nächsten Monate erscheinen. Mit dem Abschluss des ersten Bandes werden wir auf das Werk zurückkommen. — *J. Friedländer.*]

[1]) Eine Abhandlung geschichtsphilosophischen Inhalts aus der Feder Dubnow's ist unter dem Titel: „Die jüdische Geschichte. Ein geschichtsphilosophischer Versuch“ 1898 (Berlin S. Calvary) in deutscher Bearbeitung erschienen. Vgl. ZfHB. II p. 75.

DUHM, BERNHARD, Die Psalmen, erklärt (= Kurzer Hand-Kommentar zum alten Testament, herausg. von Karl Marti. 8. Liefr.) Freiburg i. Br., J. C. B. Mohr, 1899, XXXII, u. 312 S. 8°. M. 6.

DAENNER, J. H., Leerredenen gedurende het Zomersemester 5660 bis 61. IV. Bundel. Amsterdam, van Creveld & Co., 1900. (IV) u. 144 S. 8°. fl 1,25.

FREUDENTHAL, J., Die Lebensgeschichte Spinoza's in Quellenschriften, Urkunden und nichtamtlichen Nachrichten. Leipzig, Veit & Co., 1899. XVI u. 304 S. M. 10.

GINDRAUX, J., A la suite des Israélites. II. Du Sinaï en Canaan. Etude biblique. Lausanne, Bridel u. Co., 1898. 228 S. Fr. 2,50.

GINZBERG, LOUIS, Die Haggada bei den Kirchenvätern. Th. I. Die Haggada in den pseudo-hieronymianischen „Quaestiones". (Diss. Heidelberg.) Amsterdam 1899. VI u. 132 S.

GIRDLESTONE, R. B., Student's Deuteronomy: corrected transl. notes and references in full to preceding and later books. London, Eyre, 1899. 124 S. 8°.

GRUENEISEN, CARL, Ist der Ahnencultus die vorjahwistische Religion Israels gewesen? I. Teil. (Dissert.) Halle, Waisenhaus, 1899. 60 S. 8°.

HIRSCH, ISIDOR, Die jüdische Pietät. Festrede gehalten zur Feier des 40jährigen Bestandes der Karolinenthaler Chewra-Kadischa am 25. März 1900 (24. Adar 5660). Gnesen, Selbstverlag (Rabbiner in Prag Karolinenthal), 1900. 11 S. 8°.

HIRSCH, N., Gesetz vom 21. März 1899 betr. die Synagogengemeindeverhältnisse in Frankfurt a. M. Mit Einleitung und Erläuterungen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1899. 39 S. 8°.

HOLZHEY, CARL, Das Buch der Könige (Reg III. IV.) Untersuchung seiner Bestandteile und seines litterar. und geschichtlichen Charakters. München, Lentner, 1899. 63 S. 8°. M. 1,40.

HOROVITZ, M., Ein Mahnwort. Rede gehalten am Sabbath שלח לך d. J. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1899. 14 S. 8°.

HUMMELAUER, FR., Das vormosaische Priesterthum in Israel. Vergleichende Studie zu Exodus u. I. Chron. 2—8. Freiburg i. Br., Herder, 1899. VII u. 106 S. 8°. M. 3.

JOHANSSON, J., Profeten Hosea öfversättning och utläggning. (Dissert.) Upsala, Ak. Bogtryckeriet, 1899. 2 Bl. u. 260 S. 8°.

JOHNSTONE, C. L., Christian and Jewish pilgrims to the Holy Land. London, Church Newsp. Co., 1899. 114 S 8°. 2 s. 6 d.

ITALIE, H., De Geschiedenis der Israeliten tot het jaar 70 der gewone jaartelling aan Kinderen verhaald. Amsterdam, van Creveld & Co., 1897. VIII, 180 u. 4 S. 8°.

KAHAN, HERM., Hat Moses Maimonides dem Krypto-Mohammedanismus gehuldigt? Nach geschichtlichen Quellen untersucht, mit wichtigen Anmerkungen, hebr. Noten, einem alphabetisch-geordneten chronologischen Index der wichtigeren jüdischen Gelehrten aus Spanien und der Provence. Abdruck aus der „Ungar Wochenschrift", Budapest, 1898—99. M. Sziget, Commissionsverlag von C. Boás(so) Nachfolger. Berlin, 1899 2. Bl. 69 S. 8°.

[Wir haben den vollen Titel angegeben, damit auch derjenige, der nicht die Geduld hat, diese „wissenschaftliche" Leistung mit allen „wichtigen" Anmerkungen durchzulesen, die Ueberzeugung gewinne, dass von handschriftlichem Material auch der Verf. nicht weiss. Wenn wir dann auf S. 69 (unpag.) eine „Danksagung" lesen, in der von „handschriftlichen Urkunden" die Rede ist, so muss man darunter briefliche Mitteilungen des Herrn Hartstein - Rapaport an den Verf. verstehen — ein kleines Pröbchen von der Ausdrucksweise des Herrn Kahan. Die Frage selbst, deren Lösung wir in der Schrift zu finden hoffen, ist viel discutiert; die Gründe pro und contra sind von den Vertretern der beiden Anschauungen, die möglich sind, eingehend erörtert worden. Wir haben nun erwartert, dass eine neue Untersuchung neue Gesichtspunkte aufstellen oder neues Material beibringen wird — aber nichts von allem dem! Der Verf. hat manches über Maimonides und die zur Behandlung stehende Frage gelesen, nichts in sich aufgenommen, verschiedenes bald in Anführungsstrichen bald ohne „Gänsefüsschen", bald mit Quellenangabe bald ohne solche, wieder aufgetischt, um dann (S. 51) zu schliessen: „Und nun, dem (so) denkenden Leser, der dem Zuge dieser Untersuchung folgte, diesen fragen wie: Hat Moses Maimonides dem Krypto-Mohammedanismus gehuldigt?" Wir haben auf Belehrung gewartet, nun sollen wir den Verf. belehren! Wenn wir die Schrift in ihre Bestandtheile zerlegen, ergiebt sich folgendes: S. 1—6 ein Brief des Herrn Hartstein - Rapaport an den Verf.; S. 7—16, lose Bemerkungen über Maimonides, die der Verf. zusammengelesen, die aber mit der Frage, die er behandeln will, nichts zu schaffen haben; S. 17—18, nach Holub(!) die belastenden Aussagen von Abul Arab ibn Moiša und Alkifti; S. 18—20 die Ansichten von Jost und Grätz (wörtlich citiert); S. 21—22 die Ansicht Mocattas, wohl wörtlich nach Kayserlings Uebersetzung; S. 22—39 ein wörtlicher Auszug aus Bukowzer, „Maimonides im Kampfe mit seinem neuesten Biographen Peter Beer"; diese Zusammenstellung von Citaten begleitet Verf. S. 39 mit der Bemerkung: „Da wir(!) das Hirngespinst zerrissen . . . wollen wir . . . Grätz sprechen lassen . . ."; folgt S. 40 bis 42 ein wörtliches Citat aus Grätz (VI [3] S. 264—265). Was nun noch folgt, berührt das eigentliche Thema nicht mehr. Nicht eine Prachtleistung? Sollen wir nun noch Einzelnes hervorheben, wie etwa

die kleine Verwechselung, die dem Verf. unterlaufen ist, indem er (S. 12) die דרשות, von denen Maimonides spricht (die midraschische Schriftauslegung der Weisen), mit den דרשות, über welche Mos. Gabbai sich auslässt, zusammenwirft? Oder S. 42, wo er das Gedicht איך אחריך אמצאה מרגוע (Jeh. ha-Lewi an Moses ibn Esra) – als das Werk Maimonides' bezeichnet? Oder sollen wir die „wichtigen Anmerkungen" kritisch untersuchen? Der Notizenkram kann das Auge des Unkundigen blenden; der Kundige weiss, was er von einer solchen ziel- und zwecklosen Nennung von Büchertiteln, die der Verf. aus zweiter und dritter Hand empfangen, halten soll. Dass Verf. gar manches der von ihm genannten Bücher nicht gesehen, mag ein Beispiel erhärten. Er citiert S. 22 Anm. 28 Steinschneider, Hebr. Uebersetzungen; hätte er dieses Buch gesehen, so wäre er doch wohl auch auf die Idee gekommen, daraus Belehrung zu schöpfen über אגרת השמד (Hebr. Uebers. p. 929) und über ספר המצות (das. p. 926), und uns wären die Anm. S. 21 u. S. 47 erspart geblieben; er hätte dort vielleicht auch über den More nachgelesen u. so S. 413 Anm. 329 erfahren, dass er gar wichtige Abhandlungen über sein Thema einfach — nicht kennt. — Die Arbeit ist eine durchaus misslungene Schülerarbeit, die besser ungedruckt bleiben sollte. — *B—y.*]

KAYSER, TH., Hiob in dramatischer Form. Mit Einleitung und Erläuterungen. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer, 1898. 103 S. M. 1,50.

KENT, C. FOSTER, A history of the Jewish people during the Babylonian, Persian and Greek periods. (= Hist. Ser. for Bible students Vol. III.) New-York, Scribner, 1899. XX, 380 S. 8°.

KESSLER, HANS, Die Psalmen, für die 2. Aufl. übersetzt u. ausgelegt (= Kurzgefasster Kommentar zu den heil. Schriften Alten und Neuen Testamentes sowie zu den Apocryphen. A. Altes Testament, 6. Abteilung.) München, Beck, 1899. XX 302 S. M. 6.

KITTEL, RUD., Zur Theologie des Alten Testaments. Zwei akademische Vorlesungen. (I. Das Alte Testament und die heutige Theologie; II. Jesaja 53 und der leidende Messias im Alten Testament.) Leipzig, J. C. Hinrichs, 1899. 31 S. 8°.

[Wir wollen hier nur auf den ersten Vortrag des Leipziger Alttestamentlers eingehen. Soweit es sich bei der Erforschung des A. T. um rein wissenschaftliche Fragen handle, müssten dieselben nach wissenschaftlicher Methode entschieden werden, also nach der Methode der historischen Kritik. Diese sei möglich infolge der evangelischen Freiheit, sei notwendig bedingt durch das evangelische Gewissen. Doch wie jede Freiheit habe auch die evangelische ihre selbstgewählte — Schranke, das Evangelium von Jesu Christo. Die Gebundenheit in ihm, die allgemeine christliche Weltanschauung sei notwendig für das Verständnis des Alten Testaments. Einzelfragen, z. B. welches die Grundbedeutung eines hebräischen Wortes oder ob eine Schrift früher oder später entstanden sei, derartige Fragen sei ein Jeder, auch wer jene Voraussetzung nicht teile, richtig zu lösen im-

stande. Doch nur, wer die Gebundenheit im Evangelium anerkenne, also nur der Christ, könne „das A. T. als Ganzes zureichend verstehen und genügend würdigen." — *E. M.]*

KLEERKOOPER, G. G., De Geschiedenis van Josef aan Kinderen verhaald. (Mit 9 Illustrationen.) Amsterdam, van Creveld & Co., 1898. IV u. 42 S. 8°.

KOEBERLE, JUST., Die Tempelsänger im Alten Testament. Ein Versuch zur israelitischen und jüdischen Culturgeschichte. Erlangen, F. Junge, 1899. VIII u. 205 S. M 3.

KOENIG, E., The Exiles' Book of consolation contained in Isaiah XL—LXVI: a critical and exegetical study. Translated from the German by J. A. *Selbie*. London, Clark, 1899. 226 S. 8°. 3 s, 6 d.

LACHMANN, J, Awaudas Jisroeil. Der israelitische Vorbeterdienst. Traditionelle Synagogengesänge des süddeutschen Ritus. I. Teil: Wochentags-Gottesdienst. Gesammelt und bearbeitet. Leipzig, Selbstverlag des Verfassers, Kantor in Hürben, [1899.] IV u. 101 S 4°. M. 5.

LOEWINGER, H., Pressburger Ghettobilder. Mainz, Joh. Wirth'sche Hofbuchdruckerei, 1900. 117 S. 8°. M. 1.

MEYER, F. B., Our daily homily. Isaiah-Malachi. London, Morgan, 1899. 256 S. 8°. 1 s, 6 d.

MILLER, A., Overdenkingen over het Hooglied van Salomo. s'Gravenhage, Voorhoeve, 1899. 220 S. 8°. Fr. 1,40.

MOON, G. W., Elijah the Prophet. 5 th. ed. London, Longmans, 1899. 8°. 2 s, 6 d.

MORPURGO, GINO., Il libro Koeleth. Padova, Draghi, 1898. 85 S. 8°. L. 4.

— — Il libro Essther. Traduzione e note, ibid. 1899. 55 S. 8°.

OORT, H., Textus Hebraici emendationes quibus in vetere Testamento Neerlandice vertendo usi sunt *A. Kuenen*, *J. Hooykaas*, *W. H. Kosters*, *H. Oort*. Lugd. Batav., E. J. Brill, 1900. IV u. 150 S. 8°. fl. 3.

PAVLY, JEAN DE, S. SOFER, et H. J. HAGHIZ, Manuel du ménage israélite. Lois fondamentales de la religion juive, coordonnées et traduites pour la première fois, sur les originaux rabbiniques. Orléans, Herluison, 1899. XIII u. 94 S.

PETERS, MADISON C., Justice for the Jew: the story of what he has done for the world. New-York, Neely, [1899.] III u 359 S.

PIZZI, ITALUS, Elementa grammaticae hebraicae, cum chrestomathia et glossario. Augustae Taurinorum, ex officina typ. Salesiana, 1899. XI u. 209 S. 8°.

RAWICZ, M., Predigt für den 1. Tag Pessach des Jahres 5660 (1900). Offenburg, 1900. 7 S. 8°.

RIESSLER, PAUL, Das Buch Daniel. Textkritische Untersuchung. (Diss. Tübingen.) Stuttgart u. Wien, J. Roth, 1899. VII u. 56 S. 8°. M. 2.

SACHER-MASOCH, Jüdisches Leben in Wort und Bild. Mit vielen Text-Illustr. und Vignetten. Neue billige Ausgabe. 3. Aufl. Mannheim, Bensheimer, 1899. 342 S. M 7,50.

SAKOSCH, ROBERT-MACHER, Les progrès de l'anthropologie et le Talmud. Chartres, impr. de l'union agricole, 1899. 47 S.

SCHERER, J. E., Beiträge zur Geschichte des Judenrechts im Mittelalter, mit besonderer Bedachtnahme auf die Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie. I. Bd. Leipzig, Duncker & Humblot, 1901. XX u. 627 S. M. 15.—

[Der erste Bd. dieses für die Geschichte der Juden so wichtigen Werkes enthält: „Die Rechtsverhältnisse der Juden in den deutsch-österreichischen Ländern. Mit einer Einleitung über die Principien der Judengesetzgebung in Europa während des Mittelalters." Wir werden dem Buche noch eine eingehende Besprechung widmen. — *B—y*.

SCHULTZE, MARTIN, Grammatik der aramäischen Muttersprache Jesu. Berlin, Calvary & Co., 1899. IV u. 87 S. 8°. M. 2,40.

SCHWAB, MOISE, Le Ms. No. 1380 du Fonds Hébreu à la Bibliothèque Nationale. Supplément au Vocabulaire de l'Angelologie. Tiré des notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque Nationale et autres Bibliothèques. Tome XXXVI. Paris, Imprimerie Nationale, 1899. 50 S. 4°.

[Das angelologische Wörterbuch, zu welchem die vorliegende Schrift eine Ergänzung bietet, habe ich in dieser Zeitschrift II, 83 und 118 besprochen und beschränke mich in Folge dessen auf eine kurze Angabe des Inhalts des „Supplément". Es enthält einen Auszug aus einem Werke des Kabbalisten Moses Zakuto, der im 17. Jahrhundert gelebt, in Amsterdam geboren und in Mantua gestorben ist. Das ungedruckt gebliebene Wörterbuch der Mystik heisst שרשי השמות, ist alphabetisch geordnet, vom Copisten, der seine Bemerkungen mit אב"א (nach Sch's Vermutung = Abraham ben Josef Aleqar) einführt, stark erweitert, und enthält 1324 Artikel. Schwab hätte den Lesern besser gedient, wenn er auf das Titelblatt statt der mystischen Handschriftennummer den Titel des Werkes gesetzt hätte, das er ausgezogen hat, oder denselben wenigstens als Untertitel gegeben hätte. Obgleich Mose Zakuto ein fruchtbarer Schriftsteller war, von dem mehrere Werke kabbalistischen Inhalts im Druck erschienen sind, können wir seinem Wörterbuche nach den vorliegenden Proben keinen besonderen Werth beimessen. Es dient jener praktischen Kabbala, die sich in Buchstabenpermutationen nicht genug thun kann, und eigentlich Buchstabengruppen und nicht Wörter enthält. Der grössere Teil derselben dürfte das Geheimnis weniger mystischer Grübler gebildet haben,

ohne je zu allgemeinerer Kenntniss oder Geltung gelangt zu sein. Interessant sind jedoch einige Amulete, auch in arabischer Sprache, sowie einige Abracadabras, manche auch sonst vorkommende Buchstabenfiguren, die ursprünglich vielleicht das samaritanische Alphabet darstellten. Dem Bearbeiter gebührt für seine mühevolle Beschäftigung mit dieser unerquicklichen Literatur der Dank der Mitforscher.—*L. Blau.*]

SCHWARZ, J. H., Ein glänzender Morgenstern. Nachruf an der Bahre der Frau Clementine Deutschmann geb. Munk. Kladno, B. Deutschmann, 1900. 10 S. 8°.

SEESEMANN, OTTO, Israel und Juda bei Amos und Hosea, nebst einem Exkurs über Hosea 1—3. (Habilitations-Schrift in Leipzig.) Leipzig, Dieterich, 1899 IV u. 44 S. 8°. M. 1,20.

SMEND, RUD., Lehrbuch der alttestamentlichen Religionsgeschichte. (Sammlung theologischer Lehrbücher.) 2. Aufl Freiburg i. Br., J. C. B. Mohr, 1899. X u. 519 S. 8°. M. 11,50.

SMITH, H., A critical and exegetical commentary on the Book of Samuel. (International critical commentary.) London, Clark, 1899. XXXIX u. 421 S. 8°. 12 s.

STEIN, L., Untersuchungen über die Proverbios Morales von Santob de Carrion mit besonderem Hinweis auf die Quellen und Parallelen. Berlin, Mayer & Müller, 1900. 109 S. M 3.

STENTZEL, ARTH., Weltschöpfung, Sintfluth und Gott. Die Ueberlieferungen auf Grund der Naturwissenschaft. 2. [Titel-] Auflage. Mit 3 Tafeln. Leipzig, Dieter, 1899. VII u. 183 S. 8°. M. 4,50.

STEWART, H. F., The Book of Judges. With introduction, notes, map. (Books of the Bible.) London, Rivingtons, 1899. 136 S. 8°. 1 s, 6 d.

TAL, T., Oranje bloesems uit de Gedenkbladen van Neederlands Israel. Amsterdam, van Creveld & Co., 1898. 4 u. 136 S. 2°.

[Der am 24. October 1898 (8. Cheschwan 5659) als Oberrabbiner im Haag verstorbene talentvolle Autor, lieferte durch dieses Werk einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Juden in Holland. Die Ausstattung des Werkes, das als Festgabe zur Krönung der Niederländischen Königin erschien, ist prachtvoll. — *S. S.*]

UNGER, JOACHIM JACOB, Patriotische Casual-Reden. Zweite, vermehrte Auflage. Prag, Jacob B. Brandeis, 1899. VII u. 146 S. 8°.

VORTRAEGE, populär-wissenschaftliche, über Juden und Judenthum. Leipzig, M. W. Kaufmann.

I. Lazarus, M. Prof. Dr., Was heisst und zu welchem Ende studiert man jüdische Geschichte und Litteratur? (41 S.)

[Dieser Vortrag soll ein Programm bilden für die Thätigkeit der Vereine für jüd. Gesch. u. Litt. Lazarus erörtert zuerst den Begriff der „jüdischen Geschichte"; scharf auseinander zu halten seien jüd.

Geschichte, Geschichte der Juden und Geschichte des Judenthums. Aehnlich scheidet der Verf. zwischen Literatur der Juden u. jüdischer Nationalliteratur. Nur diese solle in den Vereinen gepflegt, und hierbei stets weniger Literaturgeschichte als Literatur selbst geboten werden. — Im zweiten Teil (über die Bedeutung und den Wert des Studiums der jüd. Gesch. u. Litt.) giebt Lazarus vornehmlich einigen nichtjüdischen Forschern, Renan, Stade, Fr. Delbrück und dem polnischen Gelehrten Zujski das Wort.]

II/III. Seyerlen, Rudolf Dr., Die gegenseitigen Beziehungen zwischen abendländischer und morgenländischer Wissenschaft mit besonderer Rücksicht auf Salomon ibn Gabirol und seine philosophische Bedeutung. (56 S.).

[In diesem lehrreichen (ob aber „populär-wissenschaftlichen“?) Vortrage, einer Jenenser akademischen Festrede, behandelt Seyerlen den geschichtlichen Zusammenhang zwischen der Wissenschaft des Orients und Occidents. In drei kurzen Abschnitten nennt der Verf. die christlichen (vor allem syrisch-nestorianischen) Gelehrten, durch deren Vermittlung später die Araber mit den Schriften der griechischen Philosophen bekannt wurden, macht uns mit der regen Uebersetzungsthätigkeit bekannt, welche die Araber, besonders in der ersten Hälfte des neunten nachchristlichen Jahrhunderts, entfalteten, und zeigt, wie die lateinischen Uebersetzungen aus dem Arabischen, (nicht aus dem griechischen Original) dem Abendlande den ganzen Aristoteles erschlossen haben. — Der vierte Abschnitt handelt über Ibn Gabirol. Der Verf. berichtet kurz, wie der lange Zeit vergessene Avencebrol erst in der Neuzeit wiederentdeckt und endlich durch Sal. Munk mit dem jüdischen Dichter Gabirol identifiziert worden ist, und beleuchtet dann die Philosophie Gab. und ihren Einfluss auf die grossen abendländischen Denker des 13. Jahrhunderts. — Dem eigentlichen Vortrage folgt (S. 30—56) eine stattliche Reihe von Noten.]

IV. Kayserling, M. Dr., die Juden von Toledo (23 S.)

[In kurzen Zügen schildert K. die wechselvollen Geschicke, welche die Juden im Laufe der Jahrhunderte in Toledo, der Vaterstadt von Jehuda hal-Lewi und Abraham ibn ‘Ezra, erfahren haben. — Die jüd. Gemeinde in Toledo soll in ihrer Glanzzeit 12000 Mitglieder gezählt haben. Doch ist diese Zahl sicherlich stark übertrieben; Kays. hat während seiner Anwesenheit in Toledo die Ueberzeugung gewonnen, dass die Juderia, die Judenstadt, kaum 12000 Personen hat fassen können. — *E. M.*]

WAGENAAR, L., Joodsche Godsdienstleer voor de jeugd. (ראשית חכמה). I. Cursus, 2. Ausgabe 1899. (30 S.)

[Die erste Ausgabe des I. Cursus erschien 1890. (28 S.); in demselben Jahre erschienen auch der II. und der III. Cursus (II. Curs. 50 S., III. Curs. 148 S.) —]

WREDE, FRIEDRICH FUERST, Die Goldschilds. Kulturgeschichtlicher Roman aus der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts. Berlin, Ernst Hofmann & Co., [1900.] 299 S. 8°.

[S. ZfHB. IV, pag. 108.]

II. ABTEILUNG.

Christliche Hebraisten.

Von **Moritz Steinschneider.**

(Fortsetzung).

393. Valverdius, Barthol., Gandiensis, spanischer Theolog (Bartol. II, 32 col. 2), übersetzte latein. *David Kimchi's* Commentar über Psalm 1—50, Autogr. in der Bibliotheca Mariae Transpontin. Ordin. Carmelitarum in Rom; s. Imbonatus p. 129.

394. Varenius, Aug., beschäftigte sich mit *Targumim* (1644), schrieb gegen Abravanel (Fürst III, 468) und eine hebr. Dissertation (Wolf II, 1292, ohne Jahr, fehlt bei Fürst).

395. Vatablus, oder Vatablé (gest. 1547, Zunz, Z. Gesch 10), edirte *David Kimchi's* Comm. zu den 12 kl. Proph. in der Bibelausg. Paris 1539—43; andere Angaben bei Fürst III, 469; lasse ich dahingestellt.

396. Vehe, Matth., übersetzte *David Kimchi's* Comm. zu Amos in's Deutsche, Köln 1581; Wolf I p. 302, III p. 190; nicht bei Fürst III, 470[1]).

397. Vinding, Jo. Paul, hat schwerlich den *Talmud*, Tr. Rosch ha-Schana übersetzt. (Wolf II, 724, citirt in Catal. Bodl. in der Anm. zu N. 1837); gegen Fürst III, 479 s. Bischoff S. 40; die Diss. de Judaeis hat Imbonatus p. 189.

[Vitalis Dactilomelos ist als geborener Jude (n. 54) zu streichen.]

398. Voisin, oder Voysin (*Vicinus*), Jos. de, Theol. Dr. Burdegalensis (kein Artikel in Nouv. Biogr. univ. t. 41, p. 71), übersetzte und commentirte *Israel* b. Moses: Disput. cabbalist. de anima (דרוש על הנשמה in תמים יחדיו) nebst *Abraham* ibn Esra, Opus rhythmicum de modis etc. (aus der Vorrede zum Pentateuchcomm.) 1635; Catal. Bodl. p. 2269; Imbonatus p. 136, nicht bei Fürst III, 485.

399. Vorstius (von Voorst), Gul. Henr., Geistlicher in Warmond in Holland, übersetzte latein.: 1) *Moses Maimonides* משנה תורה, I, 1 ה׳ יסודי התורה und dazu *Isak Abravanel*, ראש אמנה, 1638; 2) *David Gans* („Ganz"), צמח דוד, dazu פרקי ר׳ אליעזר nebst

---

[1]) Hier sind die getauften Juden: C. Maria und sein Bruder Ludw. Comp. du Veil (Catal. Bodl. p. 2701), Jo. Bapt. Veil od. Weille (Wolf III p. 947, fehlt bei Fürst III, 470) und Veltuyck (Catal. Bodl. p. 2701) übergangen.

„Observationes", worin *Moses Maimonides*, אגרת תימן und Jo. Annii lib. Temporum aus der hebr. Uebersetz. des *Asarja de Rossi*, 1644; Imbonatus p. 65; Catal. Bodl. p. 2709, wonach Fürst III, 486 zu ergänzen ist.

400. Vossius, Dionys., gest. 1641 (?), übersetzte *Moses Maimonides*, משנה תורה I, 1 (הלכות ע״ז) de idolatria 1641 etc.; Catal. Bodl. 2710, nicht bei Fürst III, 487.

401. Wagenseil, Jo. Christoph., Prof. des öffentl. Rechts und der oriental. Sprachen in Altdorf (geb. in Nürnberg 1635, gest. 1705)[1]), dessen Eifer gegen die Juden wegen ihrer antichristlichen Schriften ihn nicht abhielt, energisch gegen den angeblichen Ritualmord sich auszusprechen[2]). Die jüdisch-deutschen Ausgaben und eine Sammlung von deutschen Abhandlungen gehören eigentlich nicht hierher; da aber bei Fürst III, 489 eine gräuliche Confusion, teilweise auch die lateinische Uebersetzung Wolf's (II, p. 1046) anstatt der deutschen Titel irre führt, mag hier eine kurze Angabe der Hauptsachen folgen.

Die Ausg. Leipzig 1705 in 8° (im Besitz meines bekannten Freundes Dr. Sam. Neumann) besteht aus 2 Teilen mit dem allgem. Titel: *D.* Joh. Christoph Wagenseil's Benachrichtigungen. Wegen einiger die Judenschaft angehenden wichtigen Sachen: T. I enthält I. die Hoffnung der Erlösung Israel's ... II. Widerlegung der Unwahrheit ... III. Anzeigung, wie leicht es dahin zu bringen, dass die Juden forthin abstehen müssen, die Christen mit Wuchern und Schinden zu plagen (die Christen sollen selbst ohne Wucher leihen); zusammen 220 S. Auf dem Titel des II. Teils ist I—III des

[1]) Der Artikel Wagenseil in der Allg. Deutsch. Biogr. Bd. 40 (1896) S. 481—3 von Hyac. Holland ist einseitig; er gilt nur dem Historiker, der aber „geschmacklos" ist. Was uns interessirt, ist dort mit der Bemerkung abgethan: „Während W.'s juristische und orientalistische Schriften längst vergessen sind." u. s. w.! Als Quelle wird Will-Nopitsch IV, 144—55, VIII, 368—70 angegeben, d. i. G. A. Will, Nürnberg'sches Gelehrten-Lexicon, Nürnberg-Altdorf 1755—8, 4 Bde. 4° und dass. fortgesetzt v. Chr. Conr. Nopitsch, Supplem. 4 Bde. 1802 4.

[2]) Der denen Juden fälschlich beygemessene Gebrauch des Christen-Bluts. Das ist Unwidersprechliche Widerlegung der entsetzlichen Unwahrheit, Dass die Juden zu ihrer (so) Bedürffniss Christen Blut haben müssen, welche so viel tausend dieser unschuldigen Leute, um Haab, Gut, Leib und Leben gebracht. — Das schrieb ein deutscher Rechtslehrer 1705 — 200 Jahre vor Prof. Strack. Als Titelkupfer der Ausg. 1705 dient die Abbildung des angeblich von den Juden umgebrachten 2½ jährigen Simon von Trient, welche früher den Brückenturm in Frankfurt a. M. schmückte; aber W. beweist die Unwahrheit.

I. angegeben, dann IV. Bericht (2. Ausg.: „kurtz gefasster“) von dem jüd. Gebet Olenu, V. Denunciatio Christiana (oder christl. Ankündig.) an „alle hohen Potentaten“ wegen der Juden-Lästerungen (vgl. Wolf IV pag. 518), 64 S. — und diesen sind beygefügt Rabbi Moses Stendal's ... Psalmen ... (unpaginirt, in deutschen Lettt.; vgl. Catal. Bodl. p. 189 n. 1280 u. Add. p. LXXV). Die 2. Ausg 4. Altdorf 1707 ohne allgemeinen Titel, zählt auf dem Titelbl. die bei Wolf lat. angegebenen 8 Sachen (n. 7 heisst nur: „Ankündigung u. s. w.“) ohne Stendal. — In Catal. Bodl. l. c. ist in den Seitenzahlen, wo Wolf die hinterlassenen Schriften W.'s angiebt, für I, 990 zu setzen 932 (III p. 858) und II, 735 ein Druckfehler, den ich nicht mehr berichtigen kann. Ich setze die Druckschriften voran.

1) *Talmud*, Mischna Sota mit Excerpten aus der Gemara, nach *Jakob* Chabib, עין יעקב, mit lat. Uebersetz. 4. Altdorf 1674. (Ausführlicher Titel u. Anhänge in Catal. Bodl.); die Mischna latein. aufgenommen von Surenhus (vgl. Bischoff S. 42 und 20); eine deutsche Uebersetzung von *Negaïm* in Belehrung der jüd.-deutschen Sprache 1699 (Bischoff S. 54); *Jebamot* hat er begonnen, ein deutsches Stück gab er in der Abhandlung über die Heirath einer Schwägerin. in der „Belehrung“, und als Anhang zur Hoffnung der Erlösung; Dassow bei Wolf II p. 707 (Bischoff S. 41 u. 72) vermutet eine lateinische Uebersetzung. Ueber das deutsche הלכות דרך ארץ vgl. Bischoff S. 78. Er wollte die ganze Mischna deutsch übersetzen (Wolf II p 719); — 2) *Tela ignea Satanae* etc. 4. Altdorf 1687, enthält Texte mit latein. Uebersetzung und Widerlegung von 1) *Jomtob* Lipmann Mühlhausen, Carmen memoriale, 2 vom alten נצחון, 3 *Jechiel* ויכוח, 4 *Moses Nachmanides* ויכוח, 5 Isak b. Abraham Trocki, חיזוק אמונה, 6 anon. תולדות ישו; — 3) Exercitationes sex etc 4. Altdorf 1687, enthält unt. And. *Chajjim Buchner* לוח החיים mit latein. Uebersetzung, desgl. *Jehuda Loeb b. Joschua*, מלחמה בשלום, *Petachja Regensburg*, סיבוב, *Abraham Maimon*. [angeblich Sohn des Maimonides] מעשה ירושלמי. — Ms. 32[3] der Leipziger Rathsbibliothek enthält mit lateinischer Uebersetzung die chaldäische מגילתא דאנטיוכס (Wolf I p. 204) und משלי סנדבר (W. I p. 932, III p. 858). Er versprach oder beabsichtigte eine Uebersetzung von folgenden Schriften: פטירת אהרן (W. II p. 1393 n. 349), *Jomtob* L. Mühlhausen נצחון (d. Buch selbst W. I p. 736), Jechiel Aschkenasi [eigentlich *Moses de Leon*] היכל ה' (W. I p. 574 n. 990). Eine „Notitia librorum rabbi-

nicorum“, welche Köcher II p. 223/4 u. 227 citiert, ist wohl keine besondere Schrift. Er ergänzte Buxtorf's Bibliotheca rabbin., s. W. IV, 330. In Delitzsch' Catalog der Leipz. Ms. fehlt das Schlagwort Wagenseil.

402. Wagner, Christian, wollte אגרת המוסר des Ali [ibn Ridhwan, übersetzt von *Jehuda Alcharisi*] übersetzen; Wolf IV, 780 n. 228; kein Art. in d. Deutsch. Biogr. Bd. 40 S. 486.

403. Wakefeldus (Wakefield), Rob. (gest. in Oxford 8. Oct. 1537): Oratio de laudibus et utilitate trium linguarum Arab., Chald. et Hebr. atque idiomatibus hebr. quae in utroque testamento inveniuntur, 4. Lond. (1524); Catal. Bodl. p. 2713; Köcher II, 148[1]).

404. Wallin, Georg [fil.], Dr. Theol., Pastor in Holm, bemerkt in seiner Ausgabe einer arabischen Geschichte Josef's [Lips. 1722] p. 15 (nach Wolf III p. 716) einen grossen Teil von Moses *Maimonides* משנה תורה V, 1 ה' איסורי vor einigen Jahren grossenteils in's Latein übersetzt zu haben; vgl. auch Catal. impress. libror. Bibl. Bodl. III, 774.

405. Walter, Jo., ein junger Mann (um 1710), übersetzte lateinisch den Tractat ב"ק des *Talmud*, auch die Gemara; Wolf II p. 703; Bischoff S. 72.

406. Walther, Christ., Prof. in Königsberg, übersetzte *Moses Maimonides* משנה תורה II, 6 הלכות מילה in einer Dissert. (als Präsident?) 4. Regiom. 1705 (Wolf I, 842), ob identisch mit dem schon 1645 lebenden Homonymus? Handb. S. 145 n. 2103, Zus. S. 483. Kein Art. in Allg. d. B. 41 S. 97; Jöcher, IV, 1799?

407. Warner, Levin, holländ. Gesandter in Constantinopel, gest. 1663, welchem die Leydener Bibliothek eine kostbare, wenn auch kleine Sammlung von Mss. verdankt, worunter die karaitischen zuerst ein Licht der Kritik anzündeten, welches durch den Einfluss Firkowitz's auf Pinsker einigermassen wieder verdunkelt wurde. Seine Excerpte mit kurzen unbedeutenden Anmerkungen hat Wolf IV, 1086 aus ms. 75 unter dem unverdienten Titel: Dissertatio etc. mitgeteilt; s. Catal. Bodl. 2714; Catal. Codd. h. Lugd. p. IX.

408. Weidmann, J., Respondent, so lies unter Nagel (Jahrg. IV, S. 14) für Wiedemann? Weidman, Seiferheld u. Doederlein werden als Autoren von 4 Dissert. 1757—65 in Catalog Auerbach angegeben (nicht bei Fürst III, 498).

---

[1]) Hier ist der getaufte Chr. Wallich übergangen, über welchen s. die Citate in Catalog der mss. in Hamburg S. 85 n. 210, wonach Fürst III, 492 zu berichtigen ist.

409. Weiganmeir, oder Weiganmeier, Georg, Prof. der hebr. Sprache in Tübingen (geb. in Esslingen 4. April 1555, gest. in Padua 9. März 1599; „der Verdacht der Vergiftung durch den (sic) Juden, verdient kaum erwähnt zu werden“. Schnurrer, s. Catal. Bodl. p. 2715; s auch Handb. S. 147 n. 2134), machte sich seiner Zeit um die hebr. Abbreviaturen verdient: ראשי תיבות Tract. continens et explicans abbreviaturas etc. 1604, später vermehrt.

Wessel, Jos., s. oben n. 55.

410. Widmanstadt, oder Widmanstetten, Widmenstein, Widmestadius, Jo. Albrecht, benutzte seine Stellung in Rom (1533) zum Erwerbe von 125 Bänden hebräischer Handschr., welche die Münchener Bibliothek auszeichnen. Mehr in meiner Abhandl „Die hebr. Handschr. der k. Hof- und Staatsbibliothek“ u. s. w. in Sitzungsber. der bayer. Akademieen philoph.-histor. Klasse. Sitz. v. 3 Juli 1875 S. 170 ff. Einen hebr. Brief teilt Perles, Beitr S. 177 mit; vgl. auch L. Geiger, Ztschr. f. d. Gesch. d. Juden etc. IV, 122.

[Wilhelm, Raymund, ist als geborener Jude unter n. 55 nur wegen des Citats bei Gesenius erwähnt.]

411. Wilkins, David, Canon. in Cambridge, übersetzt latein תרגום zur Chronik 1715; Catal. Bodl. 2726; s. auch Fürst III, 515

(Schluss folgt.)

Eine Sammelhandschrift
im Besitze des Herrn A. Epstein

beschrieben von **A. Marx.**

Die bekannte Sammelhandschrift, deren Inhaltsverzeichnis Coronel in seinen חמשה קונטרסים (Wien 1864) p. V f. abgedruckt hat, ist seitdem sehr viel benutzt, aber noch nie eingehend beschrieben worden. Damit ich mir von dem in ihr enthaltenen Texte des סדר עולם, von dem ich eine neue Ausgabe vorbereite, eine Abschrift nehmen könne, sandte mir Herr A. Epstein mit grosser Liberalität den Codex für mehrere Wochen hierher, wofür ihm auch an dieser Stelle mein herzlichster Dank ausgesprochen sei. Ich benutzte die Gelegenheit, die ganze Hs. zu untersuchen und viele der noch nicht verwerteten Texte zu collationieren. Die Hs. ist auf Pergament von 14 × 20 cm. geschrieben und enthält gegenwärtig 333 Blatt in 42 Lagen. Abgesehen von der 10., einem Ternio, und der 16., einem Quinio, sind es Quaternionen, von deren letztem 3 Bl. abgeschnitten sind; bei dem 27. fehlt das letzte Blatt (zwischen p. 215

und 16), zwischen dem 13. und 14. (p. 103—4) fehlt eine Lage. Beides fehlte schon bei der Pagination, bei welcher die Ziffern 75 und 301 vergessen, sowie ein Blatt zwischen p. 150—51 übersehen, und daher 334 Bl. gezählt sind[1]). Das erste Blatt der 14. Lage hat sehr gelitten, der Rand ist verletzt und durch ein Loch ist auch der Text etwas beschädigt. Der breite Rand der Hs. hat durch Nässe gelitten, ist an einzelnen Stellen verletzt und mehrfach auch abgeschnitten. Sonst ist die sehr schön geschriebene Hs. vorzüglich erhalten. Jede Seite enthält 2 Columnen. Leider finden sich im Codex zahlreiche Rasuren, die nur zum Teil auf den ersten Schreiber zurückgehen. Wohl auf Grund anderer Codices sind die zahlreichen Randbemerkungen, die grösstenteils auf eine Hand zurückgehen, hinzugefügt. Sie ergänzen häufig fehlende Worte, ja Sätze, die der Schreiber ausgelassen hatte. Wichen die Codices von unserer Hs. ab, so wurde entweder deren Text geändert, oder — häufiger — die neuen Lesarten mit oder ohne נ"א resp. ס"א am Rande notiert. Durch den Einfluss der Nässe sind die Randbemerkungen oft unleserlich und unsichtbar, oder wenigstens sehr schwer zu entziffern. Die Hs. zerfällt in drei Teile, deren erste und letzte Seiten der Schreiber Isaac Apomado frei gelassen hat. Sie wurde in Saloniki Mittwoch den 19. Sch'wat 5269 (1509) beendigt, wie uns die Nachschrift auf der letzten Seite der Hs. belehrt; sie lautet[2]): השלמתי גמר(?) זה הספר יום רביעי תשעה עשר יום לחדש שבט שנת רס"ט שסימנו ובגלל הדבר הז"ה יברכיך ה' לאלף הששי פה שאלוניקי מלכות תוגרמה ע"י אני יצחק אפומאדו בואם [במאמר ומצות? אדוני מורי] דון שמואל בן באן בנשת פ"ט בן השר דון מאיר בן באן בנשת ז"ל השם יזכהו להגות בו הוא וזרעו עד סוף כל הדורות ויראנו פני מ"שיח עם כל ישראל חברים אמן. Das ר der Jahreszahl ist nicht deutlich zu erkennen (vielleicht ist הר zu lesen), doch ist die Zahl gesichert durch das folgende הז"ה יברכיך, vgl. Halberstam bei Coronel l. c. p. VI f, wo mitgeteilt ist, dass für denselben Don Samuel ben Meir Benveniste eine Pariser חינוך-Hs. im Jahre עז"ר (1517) geschrieben ist, und vermutet wird, dass er mit dem in der Vorrede zum עין יעקב erwähnten R. Jehuda Benveniste verwandt war. Die Hs. kam durch Coronel an Halberstam und ist gegenwärtig im Besitze des Herrn A. Epstein. Ich komme nun zum Inhalt der Hs.

I. Der erste Teil Bl. 1—79 (75 ist überschlagen). Auf der vom Schreiber freigelassenen 1. Seite steht von der Hand des schon

---

[1]) Trotzdem citiere ich der Bequemlichkeit halber nach den in der Hs. angegebenen Seitenzahlen.

[2]) Ich lese Einiges abweichend von Coronel.

erwähnten Correctors rechts: משה רע"ה כתב ספרו וספר איוב. יהושע כתב שמונה פסוקים של תורה מן וימת משה. וספרו שמואל ע"ה כתב ספרו ושופטים ורות. ישעיה ע"ה ספרו ומשלי ושיר השירים וקהלת. ירמיה ע"ה כתב ספרו וספר מלכים ואיכה. דוד ע"ה ועשרה זקנים כתבו ספר תלים. אנשי כנסת הגדולה כתבו ספר יחזקאל תרי עשר ודניאל ומגלת אסתר. ועזרא כתב ספרו ויחום דברי הימים [3]). Links steht das Inhaltsverzeichnis, das Coronel abgedruckt hat, ohne zu bemerken, dass אגרת רש"ג und סדר גן עדן in demselben fehlen. Links oben steht: צויתי לכתבו אני שמואל בן . . . מאיר בן באן בנשת ע"ה ספר . . ., darunter mit anderer Schrift לי למקנה בנו הצעיר. Etwas tiefer schreibt ein späterer Besitzer לי למתנה מאת יורשי ה"ר דניאל טולידאנו ה"ו הצעיר חיים טולידאנו מ"ר und ein anderer: שאול הוא אתי מאת ר' כההרי"ט ר"הנר"ו אני הצעיר נרצע לקונו יוסף טולידאנו ס"ט. Letzterer Name ist nochmals wiederholt. Auf der leeren Seite vor Beginn des 3. Teiles p. 216a schreibt ein anderes Mitglied der Familie Toledano: זה הספר של אדוני גיסי החריף הותיק כהה"ר יוסף טולידאנו יצ"ו יזיי"א ושאול הוא אתי אנכי הצעיר מ"ר חיים טולידאנו י"ץ בא"א כההרי"ט ז"ל. Sonst stehen auf den freien Seiten nur Schreibübungen.

1) P. 1c—79b פרקי ר' אליעזר הגדול (nicht דר', wie Coronel angiebt). Der Text weicht vielfach von dem unserer Ausgaben ab. Die ersten 4 Capitel sind in Paragraphen eingeteilt. Die im Anfang zahlreichen Randbemerkungen werden allmählich seltener.

II. Der 2. Teil umfasst p. 80–215 und enthält ausser אבות דר' נתן nur Historisches.

2) P. 80c–128b אבות דר' נתן, erste Recension, benutzt in Prof. Schechters ausgezeichneter kritischer Ausgabe — der besten, die wir von einem Werke der talmudisch-midraschischen Literatur besitzen. Es fehlen Cap. 12—19 p. 55 Z. 14 (vgl. Note 65) — p. 70 Z. 16 שאתם מתפללים. Ueber den Wert der Lesarten des Codex sagt Prof. Schechter p. XXVII נוסחאותיו הן ע"פ רוב טובות וישרות. Der gelehrte Besitzer hat vorn auf dem Deckel bemerkt: ע' כתומת ישרים לאדר"ן פס"א על כסף מצרים חזר למקומו משם נראה שלפניו היה הכ"י זה — הכותב השאיר מקום חלק יען שבלי ספק הכתב היה מטושטש והיה כתוב כל הענין כמו שמשער ז' יחיי"א שם. Auch Prof. Schechter macht p. XXVIII darauf aufmerksam, dass die Lesarten in ת"י häufig mit der Hs. übereinstimmen [4]).

---

[3]) Vgl. Baba batra 14b, אבן ספיר I, 225 (= Dérenbourg in Journal Asiatique Ser. VI, Bd. 16, 1870 p. 445 f. und Ginsburg, Massorah II, § 180, p. 340) sowie Neubauer, Mediaeval Jewish Chronicles I, p. 174, Abschnift 4, wo sich auch das JQR. XI, 698 von Halberstam angeführte Citat schon findet.

[4]) Ich habe mir folgende Kleinigkeiten notiert, die der Abschreiber, der die Hs. für Herrn Prof. Schechter kopiert hat, nicht bemerkte. Sie beziehen sich alle auf Randbemerkungen. S. 70, Z. 20 steht bei קמיע am Rande נ"א והעגולה; ib. Anm. 14 zu והנדור והאומן am Rand הכדור והאימום. S. 76 Anm. 12

3) P. 128b—154d סדר עולם רבה. Die beste Hs. dieses Textes. Neubauer und Ratner kannten nur einzelne Varianten der Hs. Näheres demnächst in meiner Ausgabe.

4) P. 155a—156d עשר גליות, im Allgemeinen mit Ms. Mortara (ed. Jellinek בית המדרש IV 133ff.) übereinstimmend. Vgl meine Besprechung von Grünhuts Ausgabe (in ספר הליקוטים III) ZfHB. IV S. 98ff.

5) P. 156d—158b סדר עולם זוטא. Ein sonst unbekanntes ganz kurzes ס״ע. Vgl. ZfHB. IV S. 99 Anm. 1.

6) P. 158b—159c סדר החכמים ז״ל מאנשי כנסת הגדולה עד רב אשי ורבינא. Ursprünglich 3 Gruppen von je 7 Generationen. Die erste schliesst הרי כאן שבע דורות של חכמי המשנה; die 2. הרי שבע דורות שהיו בבית שני; bei der dritten ist nach רב אשי und רבינא, die nach der Ueberschrift den Schluss bilden, noch eine achte Generation (דור רב עינא ורב המנונא ורב יוסף ומר בר רב אשי) hinzugesetzt und darum der Schluss geändert in הרי כאן חכמי התלמוד. Dann kommen Angaben über Saboräer und Geonim, die ich hier folgen lasse, wobei ich die Varianten aus Neubauers Chronicles I 178 Z. 3—14 verzeichne. נהגו הישיבות רבנן סבוראי אחר[1] רבינא רב אחא. ואחריו[2] רב חבינא. ואחריו[2] רב ספרא. ואחריו[2] רב אחא בר חנילאי[3]. ואחריו[2] רב רחומי. ואחריו[2] רב מרי. ואחריו[2] רב חנניה וזהו שכלו בית דוד בימיו[4]. ואחריו רב סמא[5]. ואחריו רב יצחק ובימיו[6] בשנת תנ״ב[7] שנים[5] להרבן הבית[8] ברחו בית דוד[9] מבבל לארץ ישראל[10] [ונעשה אחד] ושמו[11] מר זוטרא ראש ישיבה בארץ ישראל והוא בן בוסתנאי[12]. ובסדר הזה נתנהגה[13] הישיבה בבבל עד שבא מר רב יהודאי זצ״ל שהיה[15] חכם[16] כראשונים[17]. ואחריו רב נחשון. ואחריו רב נטרונאי. ואחריו רב שר שלום. ואחריו רב גלמא[18]. ואחריו רב צמח. ואחריו רב[19] משה. עד[20] רב יהודה[21] אבי[22] רבנא שרירא[23] ריש מתיבתא אבי רבנא האיי גאון זצ״ל.

1) אחרי. 2) אחריו. 3) חבילאי. 4) ובימי חנניה כלו בית דוד. 5) om. 6) add. של רב יצחק. 7) חנ״ד. 8) add. שכב ובימיו. 9) כל ישראל. 10) add. ומשאר ארצות. ונעשות אחד. 11) ששמו. 12) דהוא בנו של בוסתנא. 13) נוהגה. 14) add. גאון. 15) והוא היה. 16) add. גדול. 17) add. ז״ל והוא קצב ומפלפל חכמתו הלכות גדולות והלכות קטועות והלכות קצובות לעיין בהם ולסמוך על דבריהם בני אדם שאין מספיקין לסדרים למסכתות. 18) איסמאי. 19) רבינו. 20) וכן. 21) add. זצ״ל בנו של ר׳ יצחק חנניא ריש מתיבתא. 22) אביו של. 23) שהוא עתה ראש ישיבת בבל ואחרי רב שרירא חות רב האיי בנו etc.

7) P. 159c—181b. Der bekannte Brief des R. Scherira, fehlt im Inhaltsverzeichnis[5]) und daher bei Coronel. Vorn in der Hs.

im Ms. E. ist gleichfalls nur das Stück von דומה — דומה durch Homoioteleuton ausgefallen (ebenso wie gleich darauf Z. 15—17 והוא — והוא), doch am Rande ergänzt. Die Stelle, die der Abschreiber nach p. 109, Anm. 4 nicht lesen konnte, lautet: פרוש שכמי פרוש נכפי פרוש קיזפי פרוש מדלביא פרוש מה חובתי ואעשנה פורש מן אהבה ופורש מן היראה. Unten am Rande steht dazu in sehr schwer leserlicher Schrift von fremder Hand Raschi's Erklärung Sotah 22b s. v. מכת פרושים.

[5]) Der Anfang schliesst sich unmittelbar an das vorhergehende Stück

bemerkt Herr Epstein: נראה לי שמן הכ״י הזה הדפיס רש״ש אגרת רש״ג וסדר הישיבות. Auf meine Einwendung, dass in der Hs. 2 Stellen[6]) durch Homoioteleuton ausgefallen seien, die in der Ausgabe ständen, schrieb mir E. (12/6 99), er nehme an, Schulam habe zum אגרת רש״ג noch andere Hss. vor sich gehabt. Ich möchte vermuten, dass der Schreiber unserer Hs. und Schulam dasselbe Ms. benutzt haben; übrigens war letzterer sehr nachlässig und hat mehrfach ganze Sätze weggelassen. Der Corrector hatte auch hier eine abweichende Hs.[7]) Varianten aus unserem Ms. teilen Halberstam in אגרת בקרת (כבוד הלבנון X) und Neubauer Chronicles I, 1 ff. mit.

8) P. 181b—190c סדר הישיבות (nicht הישיבה wie bei Coronel). Es ist der von Schulam mit dem יוחסין zusammen herausgegebene Text, den Neubauer in Chronicles II 77—88 aufgenommen hat. In dieser Ausgabe und in Halberstams Artikel (ישורון V 138f) sind einige der meist nicht bedeutenden Varianten mitgeteilt. S. 79 Z. 6 v. u. ed. Neubauer liest die Ausgabe והיה פותח כל מנעולי בכל בשם פתח . . ., das Ms. והיה פותח כל מנעול וכי — ויפתח, der Schreiber der Hs. konnte ein Wort der Vorlage (בשם) nicht lesen und liess dafür freien Raum, das Vorhergehende las er falsch, während Schulam richtig las. Wir werden also für No. 7 und 8 eine mit Schulams Text gemeinsame Vorlage annehmen müssen. Die Ueberschrift der Ausgabe . . . דורות העולם בקצור fehlt im Ms. Doch ist das Geschlechtsregister der Davididen, das Dr. F. Lazarus in Brülls Jahrbücher X, 41 Schulam zuschreiben will, vorhanden, was diese auch von Brüll in seinem Central-Anzeiger S. 71 zurückgewiesene Hypothese widerlegt.

9) P. 190c—212b סדר הקבלה. Einige Varianten bei Neubauer Chron. I, 47 ff. Ich habe in der „Orientalistischen Litteraturzeitung" III Sp. 134 Anm. nachgewiesen, dass die Hs. mit O und P bei Neubauer auf's engste zusammengehört; wenn die Hss. nicht auseinander geflossen sind, gehen sie auf eine gemeinsame Vorlage zurück. Auf den Text folgt 212c—13b die Erklärung der Weissagung des Secharjah, die in unseren Ausgaben den Schluss der דברי הימים למלכות בית שני bildet, mit vielen Abweichungen.

10) סדר המלכים (nicht מלאכים, wie bei Coronel). Ein kurzes

(זצ״ל) רב שרירא ראש ישיבת גאון יעקב רב האיי ראש ישיבת גאון יעקב ושאלת an המשנה נכתבה היאך. Vorher ist eine Lücke, welche am Rande ergänzt ist, doch kann ich nur die Worte . . . בשם . . . רב . . . נסים . . . entziffern. Man wird nach Ms. O. bei Neubauer Chronicles I p. XI etwa ergänzen können שאל ר׳ יעקב בר נסים בר יאשיהו בשם הקהל הקדוש קהל אל קירואן.

[6]) Ed. Neubauer p. 4 Z. 7,8 ברורא — תלמודא, p. 9 Z. 7/8 כ״ג — אחד.

[7]) p. 38 Z. 11 zu קנ״ט ו׳ שנים am Rande נ״א קל״ט ז׳ שנים, ib. Z. 14 חונא am Rande יהודה.

סדר עולם, das auch die röm. Kaiser, aber in furchtbarer Verwirrung, aufzählt. Die Kaiser von Vespasian bis Diocletian werden als מלכות אדום bezeichnet. An sie schliesst sich eine Aufzählung der Sassaniden. Dann folgen die מלכי בזנטיאן bei Valentinianus und Valens bricht die Hs. leider ab. Ich werde auf dieselbe noch zurückkommen [8]).

III. Der 3. Teil enthält kleine Masechtot, abgesehen von מגלת תענית.

11) P. 216c—224b משנת המשכן, gewöhnlich ברייתא דמלאכת המשכן genannt. Vgl. über die verschiedenen Texte Orientalistische Litteraturzeitung III S. 258 A. 3, wozu noch zu bemerken ist, dass die Baraita in Ms. Oxford 150 zwischen מכילתא und ספרא steht.

12) P. 224c—45a מסכת סופרים. Unsere Hs. liegt J. Müllers Ausgabe (Leipzig 1878) zu Grunde; vgl. ib. Einleitung § 26 S. 33. M. hat die Randlesarten nicht berücksichtigt oder in den Text gesetzt, ohne die ursprünglichen Lesarten anzugeben [9]).

13) 245b—256c, die 7 kleinen (von Kirchheim, Frankfurt a. M. 1851, edierten) Tractate 245b—48a מס' ספר תורה; 248a—49b מס' מזוזה; 249a—50d מס' תפלין; 250d—51b מס' ציצית; 251b—53a מס' עבדים; 253a—54a מס' כותים; 54a—256c מס' גרים ohne gemeinsame Ueberschrift, doch schliesst מס' גרים: תם נשלמו שבע מסכיות. Nach Kirchheims Einleitung p. 2 (unpaginiert) liegt der ed. Pisa der 3 letzten derselben eine von Jacob Toledano angefertigte Abschrift aus einer Hs. zu Grunde, aus der nach K.'s Vermutung ib. p. 3 auch die von ihm benutzte Hs. von Jehuda Toledano abgeschrieben ist. Da die Abweichungen der Ausgaben von unserer

[8]) Die Liste der griechischen Könige des Seder Olam Zutta lautet hier: מלכו אלה ארבעה פירמון ותרמון הוא תלמי שכתב את התורה יונית ואלמנים ודינפרים . . . ומלכו עוד ביון ז' מלכים ארים ומניקדת ואנוס ואנטיוכוס הוא שבנה אנטוכיא וסליקום וסנדרוק ובססמוג. אלמנים erklärt sich leicht als Eumenes

[9]) Die wichtigeren Randnoten sind folgende: I, 4 ist am Rande hinzugefügt והלכה למשה מסיני שתוכו תפור מבחוץ ולא מבפנים, was Anm. 20 zu erwähnen gewesen wäre; I, 5 ist nach במי מריא am Rand hinzugesetzt וחפרא; II, 4 statt ובנביא של תרי עשר am Rand נ"א ובנביאים; III, 9 Text: רשב"א אומר אם היה שלו ה"ז מותר, Rand: נ"א אם היה בבואה שלא נכרת vgl. Anm. 11; ib. 11 zu ולא יוציאנו מתוכו וכולם des Textes ist hinzugefügt: ויחליצנו בו, vgl. Anm. 22; XIII, 3 Text: כל בנין דכן לא קאים מאי ברוך למצוה לעכוב am Rande כדין statt דכן und ברוך; ib. 4 Text: לרב חנינא מחוי דרב חביבא Rand: נ"א אחוה של ר' הושעיה מחוי ר' אבא vgl. Anm. 10; ib 5 Text: ר' חייא בריה דר' אידי דהכא, Rand: נ"א דיפו; XVI, 2 Text: הדא הרגהא הכתובה אין לו חלק והדורשה, Rand: נ"א הדא אגדתא הכותבה אין לו חלק לעה"ב והדורשה . . . . (der Schluss ist in meiner Abschrift unklar); ib. 3 Text: ר' מנהמא, Rand: נחמיה, vgl. Anm. 14; XVII, 3 קורין ר' צ"ל ז' משום דבשבת לעולם אין פוחתין, am Rand: לשבת והז' קורא ויהי ביום כלות משה מז'; ib. 4 Text: ורבותינו שבא"י נהגו להתענות אחד מפני נקנור, Rand: ס"א נהגו להתענות אחר ימי הפורים אחד: XIX, 9 Rand: מקודש ראש חדש. In Machzor Vitry 686—717 ist eine neue Hs. von מסכת סופרים uns zugänglich gemacht. Eine neue Ausgabe auf breiterer handschriftlicher Grundlage wäre nicht überflüssig. Vgl. auch REJ. 40, 1900, S. 258.

Hs. nicht so bedeutend sind, um dem zu widersprechen, und unsere Hs. im Besitze der Familie Toledano war (vgl. oben), halte ich es für sicher, dass unsere Hs. der Archetypus der beiden Ausgaben ist[10]). Jehuda Toledano, dessen Hs., früher im Besitz Carmolys, jetzt in der Bibliothek des Herrn Dr. Merzbacher-München ist, hat nicht sehr correct abgeschrieben, aber sich keine Aenderungen erlaubt, wie sie in ed Pisa vorliegen. Hat Asulai vielleicht den Text corrigiert? Einige Varianten aus der Hs. teilt J. Müller im המגיד 1875 No. 2 mit.

14) P. 256c—84b מס' כלה והברייתא, nach dieser Hs. von Coronel l. c. p. 1—19 abgedruckt. Berichtigungen liefert Halberstam ib. p. 113ff. Der Text findet sich nach Horowitz בית עקד האגדות I,17 auch in Ms. de Rossi 327,23. Ueber den Inhalt vgl. M. Goldberg, מסכת דרך ארץ רבא, Der talmudische Tractat Derech Erez Rabba nach Handschriften neu ediert und übersetzt, Breslau, 1888 I (C. 3—6 unserer Ausg.) p. VIIIff

15) P. 284b—293a דרך ארץ רבה. Wichtige Varianten in des Besitzers מקדמוניות היהודים I 113ff., aufgenommenen von Goldberg l. c.

16) P. 294a—98d דרך ארץ זוטא. Varianten daraus sind mitgeteilt in der Ausgabe von Tawrogi (מסכת דרך ארץ זוטא Der talmudische Tractat Derech Erez Sutta . . . Königsberg 1885) und bei Epstein l. c.

17) P. 299a—310b מגלת תענית. Die wichtigsten Varianten verzeichnet und bespricht J. Müller, Monatsschrift 24, 1875, p. 43ff u. 139ff (aufgenommen bei Neubauer, Chron. II,1ff). Der Text ist eng verwandt mit dem weniger correcten der ed. princeps. Ich vermute, dass der in beiden gebotene Text der Glossen starke Zusätze von späterer Hand enthalte, die in den übrigen uns zugänglichen Hss. Mich. 388 (Catalog Neubauer No. 867) und de Rossi 117 sowie dem Genizahfragment des 12. Capitels Opp. add. 55 (2421) fehlen[11]), so die Angabe über die Tötung der קרובים des Nicanor in Cap. 12. Dem Ueberarbeiter verdankt man manche der von Brann in der Monatsschrift 1876 angeführten Entlehnungen aus dem jerusalem. Talmud. Eine Ausgabe von מ"ת nach sämtlichen Hss. und

[10]) Ein Beispiel zeige, wie sich Abweichungen zwischen den Ausgaben aus unserer Hs. erklären. Am Ende von מס' עבדים steht in der Hs. erst die Ansicht des ר' מאיר, dann die des ר' אליעזר, ר' יהודה und nochmals des ר' אליעזר. Die Ansicht des letzteren steht in beiden Ausgaben nur einmal. In ed. Pisa fehlt ר' יהודה. Das Auge des Schreibers ist offenbar von dem ersten ר' אליעזר seiner Vorlage auf den zweiten übergesprungen, während der andere Schreiber die jetzt durch Klammern kenntlich gemachte Wiederholung merkte.

[11]) Ms. Oxf. 502, 641 und 902 enthalten nur die ימים שמתענין בהם. Nach Assemanni enthalten Mss. 285 und 299 des Vatican מגלת תענית. Ein Fragment aus der Genizah besitzt, wie mir Herr Dr. Freimann mitteilt, die Frankfurter Stadtbibliothek.

eine Nachprüfung von Branns Arbeit auf Grund des vollständigen Materials wäre sehr wünschenswert.

18) P. 310c—27d מסכת אבל רבתי benutzt in der leider unvollendeten Ausgabe von M. Klotz, Der talmudische Tractat Ebel rabbathi oder S'machot, Berlin 1890. Nach S. 7 stimmt die Hs. mit den Ausg. fast überall überein.

19) P. 327d—328c דין חבוט הקבר beginnt שאלו את ר' אליעזר und enthält C. 2 und 3 (bis בן עזאי א') des in Jellinek's בית המדרש I, 150f veröffentlichten Textes, worauf ein abweichender Schluss folgt, dessen erste Hälfte mit בית המדרש V S. 50 Z. 4—7 übereinstimmt.

20) P. 328c—30a מס' גיהנם der von Jellinek l. c. I 147—49 gegebene Text mit geringen Abweichungen.

21) P. 330a—31a מסכת גן עדן der von Jellinek nach Jalkut § 20 und שבט מוסר § 24 in בית המדרש II 52f publicierte Text, der sich auch hinter der ברייתא דשמואל הקטן und im Machzor Vitry 735f findet[12]), mit starken Varianten (gegen Jellinek l. c. V S. XX Anm.)

22) P. 33a—b סדר גן עדן (fehlt im Reg.) nach unserer Hs. abgedruckt von Jellinek l. c. V S. 43, wo die Worte אמר חכמים weggelassen und Z. 2 נחלים statt נחל gedruckt ist.

23) P. 331c—34b פרק השלום enthält mehrere in unseren Ausgaben fehlende Sätze mit einem Schluss, den Schechter in אבות דר' נתן S. 112f in Anm. 19 zur 1. Rec. abgedruckt hat.

Berichtigungen und Nachträge

zu Dr. Ed. Biberfeld's Verzeichnis der Karlsruher hebr. Drucke.

(ZfHB II S. 176f. u. III, 25f.)

von Sigmund Seeligmann (Amsterdam).

1*) א נ ר ת א Titel; zweiter Titel, worauf תרעא חדתא קדמא בכתביא דיקרא זכינא, נייעש מהאר פר דיא אינשריפטע דעש נעערטען קויפערש. und 9 Bl. — Da auf dem Titel der Autor sich משה מאיר בן כהר״ר שלמה זלמן וויול פקידא כנישתא דיהודאי בפילכא דבדאנא nennt, ist seine Zugehörigkeit zu „der damals in K. blühenden Familie Wesel" gesichert. Vgl. über dieselbe jetzt Löwenstein, Beiträge II, Nath. Weil S. 67 sq.

---

[12]) Dem Herausgeber des Machzor Vitry sind alle diese Ausgaben entgangen.

*) Druckfehler bei Biberfeld wurden nicht berichtigt. Betreff der Blatt-Zählung sei erwähnt, dass Biberfeld unpaginierte Bl. gewöhnlich nicht mitzählt. — St. = Steinschneider.

6) Das Flugblatt ist jetzt abgedruckt bei Löwenstein l. c. S. 47 u. folg.

9) הגדה עם המרבה לספר Die Autorschaft R. Tia Weil's wurde bereits von Brüll, Jahrbuch IV S. 97 erwiesen. Siehe jetzt auch Löwenstein l. c. S. 33.

11) הפטרות וח״מ (80) u. (30) Bl.

13) תפלות יום כפור קטון (48) Bl.

16) יערות דבש Der Neffe des Verfassers heisst nicht J. b. J. Weidslub, sondern Eybenschütz, er ist מק״ק וואיידסלוב.

18) ישועות משיחו (7) u. 50 Bl. Das Werk ist nicht nach einem כ״י im Besitze des David Sinzheim herausgegeben (wie Rosenthal י״ם no. 763 hat), sondern (cf. St. C. B.) nach dem MS Paris (Cat. N. 749), wie in der Vorrede des einen Herausgebers — die in Paris (!) בשנת תקע״ו unterschrieben — steht: והגאון מו״ה דוד זינזהיים מצא הספר בבית אוצר הספרים אשר להקיסר נאפליאן יר״ה(!) Da David Sinzheim bereits im Jahre 1812 starb, muss seine Approbation schon lange vor der Druckfertigstellung gegeben sein. Wie Ephraim, der andere Herausgeber, schreibt, hat sich der Druck lange hingezogen. Seine Vorrede hat das Datum: אור ליום א׳ י״ג לחדש כסליו שנת בתקפ״ו לפ״ק. Die Appr. von Abraham de Cologna ist vom כ׳ לחודש הגאולה שנת ביאת מש״יח צ״דקך״ לפ״ק, das wäre vielleicht 555 = 1795.

Trotz „Karlsruhe" auf dem Titel scheint mir der Druck als Karlsruher verdächtig.

19) ס׳ לוח הבנינים In dem von Roest bearbeiteten Catalog קרית ספר (nicht vollständig erschienen) S. 56 no. 229 kommt vor: „בינונגס-טאבעללען (Bigungstabellen) der שמות Substantiva nach ihren verschiedenen משקלות Conjugations - Paradigmen, in 5 Tabellen bestehend. Karlsruhe, o. J. Das Deutsche mit jüd. deutschen Buchstaben. 1 Bogen gross-Fol." Im Auctions-Catalog בית ספר kommt die Nummer nicht mehr vor. Es scheint dies eine andere Ausgabe, wie die von Biberfeld beschriebene.

Die erste Ausgabe Hamburg 1785 erwähnt St. in seinen Zusätzen: Centr. f. Biblw. 1896 S. 445 no. 1070c. Die Karlsruher Ausgaben fehlen auch bei Porges, Nachträge, C. f. B. 1898.

23a) Ein anderes jüdisch-deutsches Büchlein, mit dem Titel: איניג נײַ־יכטע בעארבייטעט נאך דעם נייסטען געשמאק צור אנגענעהמע אנטער האלטונג. קארלסרוא, ist in meinem Besitz Leider fehlt der Schluss, mein Fragment hat 32 S. arab. Zifferapag. 8°. Ohne Angabe des Jahres.

Das Exemplar im Besitze von Dr. Löwenstein-Mosbach ist wohl dasselbe wie Katalog Kauffmann-Frankfurt a. M. XXI no. 1377.

Das bei Kauffmann-Frankfurt a. M. Katal. XXVII No. 363 angegebene jüdisch-deutsche: „Das 4 Buch Moses u. Samuel I s. l. (Karlsruhe) 1737—1738. 16⁰," kann natürlich nicht Karlsruhe sein, da damals dort noch nicht hebr. gedruckt wurde.

28) סדר סליחות. Die Abkürzung ב״ב ist wahrscheinlich „Bamberg."

38) קיצור ספר חיים Auf dem in meinem Besitze befindlichen Exemplar steht richtig: בשנת ה׳ת׳ק׳צ״ט לפ״ג. (תקכ״ט bei Biberfeld ist Druckfehler).

39) קיצור סמ״ג 186 Bl. L. b. Moses Wormser ist Setzer — Ueber den Autor R. Simeon b. Meir vgl. jetzt Löwenstein l. c. S. 65.

42) In meinem Besitze befindet sich ein kleines Büchlein, 12⁰, 8 Bl., ohne Titel, Anfang: תפלה שיתפללו הקברנים קודם שיתחילו להתעסק במתים וגו׳. Die letzte Seite wird ganz von dem Druckerzeichen — Dattelbaum mit zwei Engeln — eingenommen. Ob es das genannte שועת ישרים ist, kann ich nicht entscheiden, da mir dieses nicht aus Autopsie bekannt ist.

43a) שחיטות ובדיקות Da Catalog אור מאיר no. 285 als Jahr תקפ״א hat und Biberfeld sich auf Autopsie beruft, scheint das in meinem Besitze befindliche mit der Jahreszahl תקצ״ז (597) eine zweite Karlsruher Ausgabe zu sein.

44) שטאטוטען 24 Seiten, arab. Ziffernpaginierung. 8⁰.

45) שמות בארץ als מגיה zeichnet: . . . הצעיר . . . יצחק משה בן כמוהר״ר מגלי רופא וואליך זצ״ל אב״ר דק״ק קאבלענץ היושב לעת עתה בבית מדרשו של . . . דורי . . . פרנס ומנהיג . . כהר״ר זלמן וויזל מק״ק ק׳ . . . אשר הוא ממשפחת מהר״ם רוטנבורג:

46) תנ״ך Die Existenz der תו״ה-Ausgabe ist mir fraglich. Die Beschreibung der einzelnen Teile ist folgende:

I. יהושע שופטים. תקס״ה 206 Bl. II. שמואל א״וב. תקפ״ו (1826) 220 Bl. III. מלכים א״וב. תקפ״ו (1826) 219 Bl. u. 6 Bl. Subscribenten. IV. תרי עשר. תקפ״ז (1827) (2) u. 220 u. (6) Bl. V. ישעי׳. תקפ״ח (1827) (4) u. 240 Bl. VI. ירמי׳. תקפ״ט (1829) (2) u. 210 Bl. VII. יחזקאל. תק״צ (1830) Titel u. 197 u. (1) Bl Subscribenten. VIII. תהלים. תקצ״ג (1832) 25 u. (1) u. 308 Bl. und 3 teiliges Bl. Abbildungen. Jahreszahl, Druck und Buchstaben deuten an, dass die Separat-Ausgabe תהלים der תפלה no. 53, kein Abzug dieser Ausgabe sein kann.

Die extra - תהלים Ausgabe ist vom Jahre 554 und zählt 130 Bl. 8⁰. Setzer ist M. b. L. Bodenhein und Drucker Pelte Epstein u. H. b. M. Wormser

IX. עזרה ונחמי. תקצ״ג (1833) 73 u. (1) u. 1 Bl. Subsc. u. ein leeres Bl. X. דניאל. תקצ״ד (1834) 72 Bl. u. 8 S. (arab. Ziffp) XI. משלי תקצ״ד Titel u. 112 Bl. XII איוב. תקצ״ה (1835) Titel u. 131 Bl. XIII. דברי הימים. תקצ״ו (1836) Tit. u. 234 Bl. (l. S. Subsc.) ה׳ מגלות. ה׳ תקצ״ט לפ״ק (1839) 17, 9, 14, 28 u. 20 Bl.

Die Separatausgabe der מגילת אסתר für Ritualzwecke hat den Titel סדר לתפלת מנחה מעריב ושחרית של ימי הפורים, תקצ״ט 29 u. 30 Bl.

(Schluss folgt.)

Miscellen

Ein Citat aus Sirach. Das in letzterer Zeit im Vordergrunde des wissenschaftlichen Interesses stehende Sirach-Buch war auch für Kaiser Carl den Grossen ein Buch der Belehrung. In einem seiner Erlasse heisst es: „Cupiditas vero in malam partem accipitur, qui supra modum res quaslibet iniuste appetere vult, iuxta Salomonem (Eccl. XVIII): Post concupiscentias non eas". Gemeint ist Ecclesiasticus XVIII, nach dem gr. Text Vers 30. Ebenso in Vulgata und bei Lagarde, Mittheilungen I, 315. Man schrieb also auch dieses Weisheitsbuch dem Salomon zu. — Ich möchte bei dieser Gelegenheit aufmerksam machen auf die Abhandlung von Ph. Thielmann, Die europ. Bestandtheile des lat. Sirach, in Wölfflin's Archiv für lat. Lexicographie, Bd. IX. — Jenes Citat findet sich in Migne's Patrol. Lat. Bd. 97 col. 304.

Samuel Krauss.

Eine im **Reimprosa** geschriebene Stelle des **R. Jacob Abba Mari Anatoli** ist weder im Druck (מלמד התלמידים, Lyck 1866, p. 54b, פר׳ בא), noch überhaupt bemerkt worden:

ולכן הוזהרו העם מעובדם
וצוו לקבוע מועדיהם בם
לזכור נפלאות השם במועדם
ולהקריב בראשי חדשיהם [־שם?]
שעירי חטאת לכפר בעדם
ובחדש הזה שהוא ראש חדשיהם [־שם?]
יקריבו מתרומה חדשה לחדש רוחם בקרבם
ולהעיר כבודם
ולהתודות בראשו שנתן על פשעם ומרדם
למען יחדלו מעושק ידם
וישובו לאל בעודם
כי זה כל האדם.

Samuel Krauss.

Berichtigung zu S. 30 d. B.

Das der oriental. Kethuba vorangehende Gedicht finde ich nachträglich mit unerheblichen Varianten in M. Grossberg's ספר רפואות und חבל מנשה, London 1900, S. 62; es fehlt hier die störende Verdoppelung von ויבנו ויצליחו. Dagegen ebenso verdoppelt zweimal bei Kaufmann Mschrift. XLI, 214.

S. Krauss.

Verantwortlich für die Redaction: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.